

Stadt Dortmund



DEUTSCHER
FUSSBALL-BUND



DFB-FUSSBALLMUSEUM IN DORTMUND



Auslobung Realisierungswettbewerb

Stand 06.01.2011

Realisierungswettbewerb

DFB-Fußballmuseum in Dortmund

Januar 2011

Ausloberin

Stadt Dortmund
diese vertreten durch den
Oberbürgermeister der Stadt Dortmund
dieser vertreten durch das
Stadtplanungs- und Bauordnungsamt Dortmund

Wettbewerbsbetreuung

WSP CBP Projektmanagement GmbH
Georg-Glock-Straße 3
40474 Düsseldorf
Telefon: +49 211 3611 96-0
Telefax: +49 211 3611 96-50
Email duesseldorf@wspcbp.de

Ansprechpartnerin:
Dipl.-Ing. Julia Bernt-Dori
Mobil: +49 160 80 20 242
julia.bernt-dori@wspcbp.de

DFB-FUSSBALLMUSEUM IN DORTMUND

Inhaltsverzeichnis

A	VORGESCHICHTE	
1.0	Ein Museum für den Fußball	6
1.1	Ideen für ein Fußball-Museum	6
1.2	Standort	6
1.3	Bauherr und Betreiber	7
1.4	Durchführung und Finanzierung	7
1.5	Bauzeit	7
2.0	Die Stadt Dortmund	7
2.1	Stadt Dortmund und Metropole an der Ruhr	7
2.2	... mit stolzer Fußballtradition	8
B	WETTBEWERBSAUFGABE	
1.0	Das Wettbewerbsgrundstück	9
1.1	Wettbewerbsgrundstück im städtebaulichen Zusammenhang	9
1.2	Architektur	11
1.3	Verkehr und Erschließung / Bestand und Planungsanforderungen	12
	1.3.1 Fahrverkehr	12
	1.3.2 Fußgängerkehr	13
	1.3.3 Ruhender Verkehr	13
1.4	Topographie, Baugrund, Altlasten und Vegetation	14
1.5	Technische Infrastruktur	14
1.6	Baurechtliche Rahmenbedingungen/ Grenzen der Bebauung	15
2.0	Museumskonzept	16
2.1	Ziel und Aufgabe des Museums	16
2.2	Zielgruppe	17
2.3	Architektur	17
2.4	Schnittstellen	17
3.0	Ausstellungskonzept	18
3.1	Wettbewerbsgrundlage	18
3.2	Leitidee <i>Wir sind Fußball</i>	18
3.3	Dramaturgisches Konzept	18/19
3.4	Ausstellungsräume und –elemente	19
4.0	Betriebliche und räumliche Grundlagen	20
4.1	Vorplatz und Außenanlagen	20
4.2	Foyer <i>Fußballträume werden wahr</i>	21
4.3	Museumscafe und Museumsrestaurant/Bar	21
4.4	Museumsshop	22
4.5	Ausstellungsräume	22

DFB-FUSSBALLMUSEUM IN DORTMUND

4.5.1	Dauerausstellung im Ausstellungsrundgang	22
4.5.2	Multivision <i>Ein Ball bewegt die Welt</i>	22
4.5.3	Schatzkammer	23
4.5.4	Multifunktionsarena	23
4.5.5	Hall of Fame	23
4.5.6	Ausstellungsfläche für Mercedes Bus	23
4.5.7	Sonder-/Wechselausstellung	24
4.6	Vortrags- und Veranstaltungsbereich	24
4.7	Administration	24
4.8	Facility-Management	24
4.9	Haustechnik	25
C	RAUM- UND FUNKTIONSPROGRAMM	
1.0	Flächenübersicht und Erschließung	26
1.1	Raumprogrammtabelle	26/27
1.2	Öffnungszeiten und Besucheraufkommen	27
1.3	Innere Erschließung Gebäude	28
1.4	Anlieferung und Entsorgung	28
2.0	Anforderungen	29
2.1	Herstellkosten/ Kostenübergrenzen	29
2.2	Energie und Gebäudetechnik	29
2.3	Barrierefreie Planung	30
2.4	Vorschriften und Richtlinien	30
D	WETTBEWERBSVERFAHREN	
1.0	Grundsätze und Richtlinien	31
1.1	Wettbewerb	31
1.2	Ausloberin/ Teilnehmer/innen	31
2.0	Ausloberin	31
3.0	Anlass und Zweck des Wettbewerbs	31
4.0	Wettbewerbsart	32
4.1	Zulassungsbereich	32
4.2	Wettbewerbssprache	32
5.0	Bewerbungsverfahren	32
6.0	Teilnehmer/-innen	32
6.1	Ausgewählte Architekturbüros	32/33
6.2	Preisgericht	33
6.2.1	Fachpreisrichter/-innen	33
6.2.1	Sachpreisrichter/-innen	33
6.2.3	Berater/-innen	33
6.3	Vorprüfung	34
6.4	Auswahlkommission	34

DFB-FUSSBALLMUSEUM IN DORTMUND

7.0	Wettbewerbsunterlagen	34
7.1	Auslobungstext	34
7.2	Bestandsaufnahme	34
7.3	Planunterlagen zum Wettbewerb	34
7.4	Museumskonzept	34
7.5	Abgaberelevante Unterlagen	35
7.6	Modelleinsatzplatte	35
8.0	Wettbewerbsleistungen	35/36
9.0	Rückfragen und Kolloquium	36
10.0	Kennzeichnung und Abgabe der Wettbewerbsarbeiten	37
11.0	Beurteilungskriterien	38
12.0	Preise und Anerkennungen	38
13.0	Eigentum und Urheberrecht	39
14.0	Weitere Bearbeitung der Aufgabe	39
15.0	Vergabeprüfstelle	40
16.0	Haftungsausschlüsse	41
17.0	Terminübersicht	41
17.1	Bewerbungsverfahren	41
17.2	Wettbewerbsverfahren	41
18.0	Abschluss des Wettbewerbsverfahrens	42

Anlagen:

1	<i>Fotographische Bestandsaufnahme mit Luftbildern des Wettbewerbsgrundstückes</i>	<i>pdf-Datei</i>
2	<i>Lageplan Wettbewerbsgrundstück M 1:250 mit Höhenkoten und Beiblatt Baumliste</i>	<i>pdf/dxf/dwg-Datei</i>
3	<i>Bodengutachten</i>	<i>pdf-Datei</i>
4	<i>Kabelkanalkataster 4a bis 4c</i>	<i>print-pdf-Datei</i>
5	<i>Konzeptstudie DFB-Fußballmuseum Triad Berlin Projektgesellschaft mbH</i>	<i>pdf-Datei</i>
6	<i>Raumprogramm DFB-Fußballmuseum</i>	<i>pdf-Datei</i>
7	<i>Plan Verkehrserschließung</i>	
8	<i>Verkehrsuntersuchung</i>	<i>pdf-Datei</i>
9	<i>Formblatt Berechnungen der Soll-Ist-Flächen und des umbauten Raumes</i>	<i>print-xls-Datei</i>
10	<i>Formblatt Baubeschreibung</i>	<i>print-xls-Datei</i>
11	<i>Verfassererklärung</i>	<i>print-word-Datei</i>

Sollte aus Gründen der einfacheren Lesbarkeit auf eine geschlechtsneutrale Differenzierung verzichtet worden sein, so gelten entsprechende Begriffe im Sinne der Gleichbehandlung grundsätzlich für beide Geschlechter.

DFB-FUSSBALLMUSEUM IN DORTMUND

A VORGESCHICHTE

1.0 Ein Museum für den Fußball

1.1 Ideen für ein Fußball-Museum

Die Idee eines DFB-Fußballmuseums existierte bereits seit Jahren in den Köpfen der Verantwortlichen des Deutschen-Fußball-Bundes und wurde im Jahr 2000 zum 100-jährigen Jubiläum der Gründung des DFB ausführlich diskutiert.

Die zum damaligen Anlass initiierte Ausstellung *Der Ball ist rund* im Gasometer Oberhausen, in fünf Monaten von ca. 220.000 Personen besucht, veranschaulichte das große Interesse am Thema Fußball auch im Rahmen einer aufbereiteten, weitestgehend musealen Darstellung.

Aber erst der überaus erfolgreiche Verlauf der Weltmeisterschaft 2006, die positive Resonanz auf diese Großveranstaltung nicht nur in Deutschland und deren hervorragendes wirtschaftliches Ergebnis, ließen den Gedanken zur Realität werden.

Mehr als 45 Millionen in Deutschland lebende Menschen bezeichnen sich als „fußballinteressiert“, das WM-Halbfinale am 4. Juli 2006 erzielte mit fast 30 Millionen Zuschauern die höchste in Deutschland je ermittelte Einschaltquote.

Die endgültige Entscheidung für den Standort Dortmund fiel durch eine Abstimmung eines außerordentlichen DFB-Bundestages am 24. April 2009.

1.2 Standort

Das Museum soll eine Nutzfläche von ca. 4.800 m² haben. Das zur Verfügung stehende Grundstück liegt im Innenstadtbereich Dortmunds zwischen City und südlichem Bahnhofsvorfeld. Es liegt damit im Bereich der **Kunst- und Kulturmeile** Dortmund, eine Abfolge von kulturellen Einrichtungen zwischen Orchesterzentrum, Konzerthaus, Museum für Kunst- und Kulturgeschichte, RWE-Tower, Stadt- und Landesbibliothek sowie Harenberg City Center und U-Turm.

Das Grundstück hat eine Größe von rund 6.000 m².



Stadtplan Innenstadt Dortmund

DFB-FUSSBALLMUSEUM IN DORTMUND

1.3 Bauherrin und Betreiberin

Die Stadt Dortmund und der Deutsche-Fußball-Bund (DFB) haben eine gemeinnützige Gesellschaft gegründet, die „Stiftung DFB-Fußballmuseum gGmbH“, an der sie zu jeweils 50 % als Gründungsgesellschafter beteiligt sind und die sowohl Bauherrin als auch Betreiberin des DFB-Fußballmuseums sein wird.

1.4 Durchführung und Finanzierung

Die Errichtung des Museums wird durch Zuwendungen des Landes Nordrhein-Westfalen und des Deutschen-Fußball-Bundes finanziert.

Das innerstädtische Grundstück für den Museumsneubau wird im Rahmen des Erbbaurechts der Stiftung DFB-Fußballmuseum gGmbH von der Stadt Dortmund zur Verfügung gestellt.

Die Finanzierung und Durchführung des Architektenwettbewerbs innerhalb des Vergabeverfahrens liegt in den Händen der Stadt Dortmund.

Verantwortlich für das Vergabeverfahren nach VOF ist die Stiftung DFB-Fußballmuseum gGmbH.

1.5 Bauzeit

Baubeginn soll im Jahre 2012 sein. Die Fertigstellung und Eröffnung des Museums soll Ende 2014 erfolgen.

2.0 Die Stadt Dortmund

2.1 Dortmund, Stadt und Metropole an der Ruhr

Im 19. Jahrhundert entwickelte sich das Ruhrgebiet zu einem der größten industriellen Ballungsräume in Europa und auch das Dortmunder Stadtbild prägten die Anlagen der Kohlezeechen, der Eisenindustrie und des Braugewerbes.

Die verheerenden Folgen des nationalsozialistischen Systems führten bis 1945 zur weitgehenden Zerstörung insbesondere auch der Dortmunder Innenstadt.

Nach Beendigung des Krieges wurde die Stadt wieder aufgebaut, einige historische Bauten und Kirchen rekonstruiert.

Die weltweite Nachfrage nach Stahl und Eisen in den 50er Jahren ließ Dortmund bereits 1951 wieder zur größten Industriestadt Nordrhein-Westfalens werden.

Diese Entwicklung hielt jedoch nicht an, vielmehr kam es seit 1958 bis in die achtziger Jahre durch zunehmende Konkurrenz, billigeres Erdöl und technische Entwicklung zu einem steten Abbau sowohl des Bergbaus als auch der Stahlindustrie, was zu einer nachhaltigen Veränderung des Erscheinungsbildes der Stadt führte.

Dortmund befindet sich seit Jahrzehnten in einem wirtschaftlichen, gesellschaftlichen und kulturellen Wandel und hat sich von einem traditionellen Industriestandort mittlerweile zu einem modernen Industrie- und Dienstleistungsstandort entwickelt. Universität und Hochschule, Technologie-Zentrum und -Park, wissenschaftliche Institute und kulturelle Einrichtungen wie Bibliotheken, Museen und Archive sowie bedeutende Hightech- und Logistikfirmen prägen mit modernen Gebäuden das Stadtbild.

Die Innenstadt ist belebt durch Cafes und Geschäfte, aufgelockert und strukturiert durch öffentliche Plätze und Grünanlagen. Auch die Umgebung des Wettbewerbsgrundstücks ist durch markante Gebäude kultureller Einrichtungen, Verwaltungen und Firmen geprägt.

(s. Teil B, Pkt. 1.1 Wettbewerbsgrundstück im städtebaulichen Zusammenhang)

DFB-FUSSBALLMUSEUM IN DORTMUND

DAS DORTMUNDER „FUSSBALLGEFÜHL“

2.2.mit stolzer Fußballtradition

Im Ballungsgebiet Nordrhein-Westfalen sind die Identifikation mit und das Interesse der Bevölkerung am Fußball besonders hoch. Dies wird auch durch die Dichte an Vereinen, die in den höchsten Ligen spielen, besonders deutlich.

Das Mannschaftsspiel Fußball hat hohes Ansehen, da er als Gemeinschaft fördernd über alle Klassenunterschiede hinweg und Konsens fördernd angesehen wird.

DFB-FUSSBALLMUSEUM IN DORTMUND

B WETTBEWERBSAUFGABE

1.0 Wettbewerbsgrundstück

1.1 Wettbewerbsgrundstück im städtebaulichen Zusammenhang

Das für den Neubau des DFB-Fußballmuseums zur Verfügung stehende Grundstück liegt im Zentrum von Dortmund und umfasst eine Fläche von 6.013 m² bei einer mittleren Länge von 220 m und einer mittleren Tiefe von 30 m.

Nördliche Längs- und westliche Schmalseite des Grundstücks werden begrenzt durch die B 54, den Königswall. Die Straße ist 5-spurig (3 und 2 Fahrspuren) und erhält durch einen begrünten Mittelstreifen mit großen Kastanienbäumen und die Straße begleitenden Bäumen einen Alleecharakter.

Im Süden schließt eine für Anlieferung und Parken befahrbare Mischverkehrsfläche von 9,50 m Breite (abgepollertes Gehweg 1,50 m, Fahrbahn 4,50 m, Parkstreifen und Gehweg 3,50 m) als Ortsfahrbahn des Königswall an, die das Grundstück von einer 6-geschossigen, geschlossenen Bebauung absetzt. Dieser Verbindung kommt eine hohe Bedeutung für Fußgänger als Teil der **Kunst- und Kulturmeile** zu.



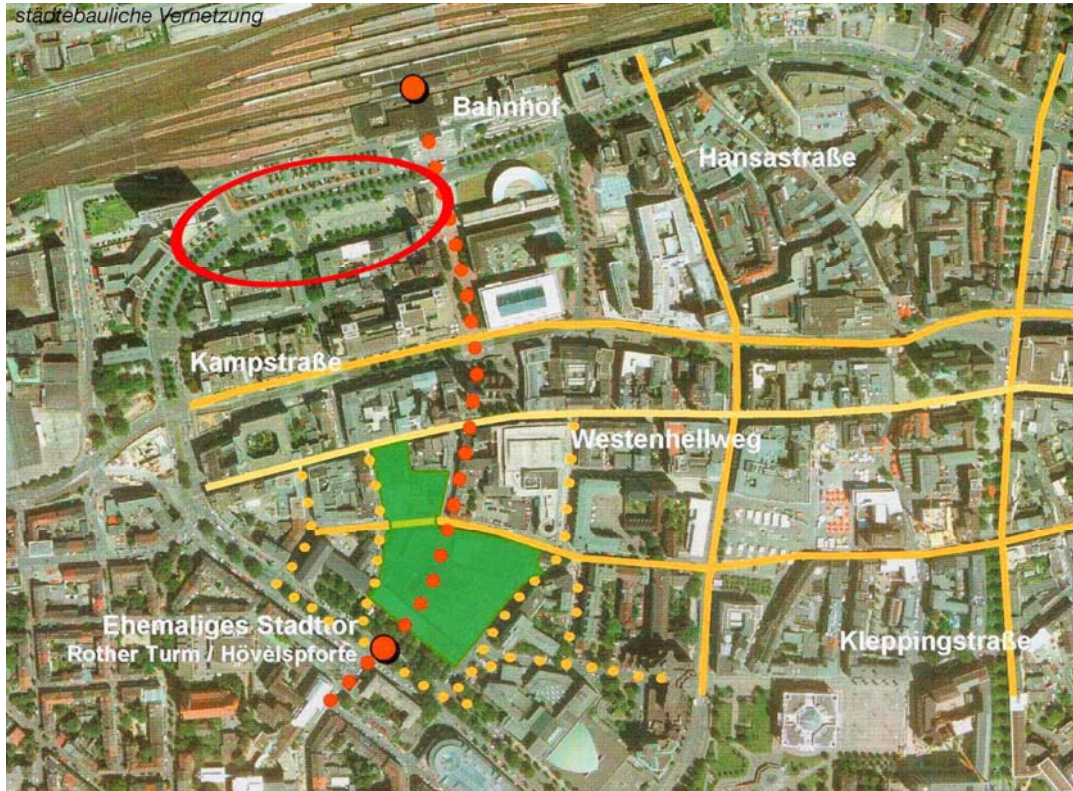
Luftbild Wettbewerbsgrundstück (gelb) mit Schattenriss der angrenzenden Gebäude

s. Anlage 1 Fotografische Bestandsaufnahme

Die östliche Schmalseite des Grundstückes öffnet sich zu einem Platz mit Freitreppe. Er bildet die Mitte einer Achse zwischen Hauptbahnhof und Petri-Kirche als optische Zielpunkte und ist der Beginn einer direkten fußläufigen Verbindung zwischen Bahnhof und Westenhellweg, der Haupteinkaufsstraße der Stadt Dortmund.

DFB-FUSSBALLMUSEUM IN DORTMUND

Diese Wegeverbindung stellt eine von drei Nord-Süd-Achsen innerhalb der Stadt dar, an deren südlichem Ende durch ECE ein neues Einkaufszentrum (Thier Galerie) auf dem ehemaligen Gelände der Thier-Brauerei errichtet wird.



Städtebauliche Vernetzung / Thier Galerie (grün)

Das Wettbewerbsgrundstück liegt somit südlich des die Innenstadt umfahrenden Wallrings, schräg gegenüber des Hauptbahnhofs mit südlichem Bahnhofsvorfeld und damit im Bereich der **Kunst- und Kulturmeile** Dortmund, die die oben genannte Nord-Süd-Achse kreuzt und das Wettbewerbsgrundstück südlich in Ost-West-Richtung auf ganzer Länge begleitet.

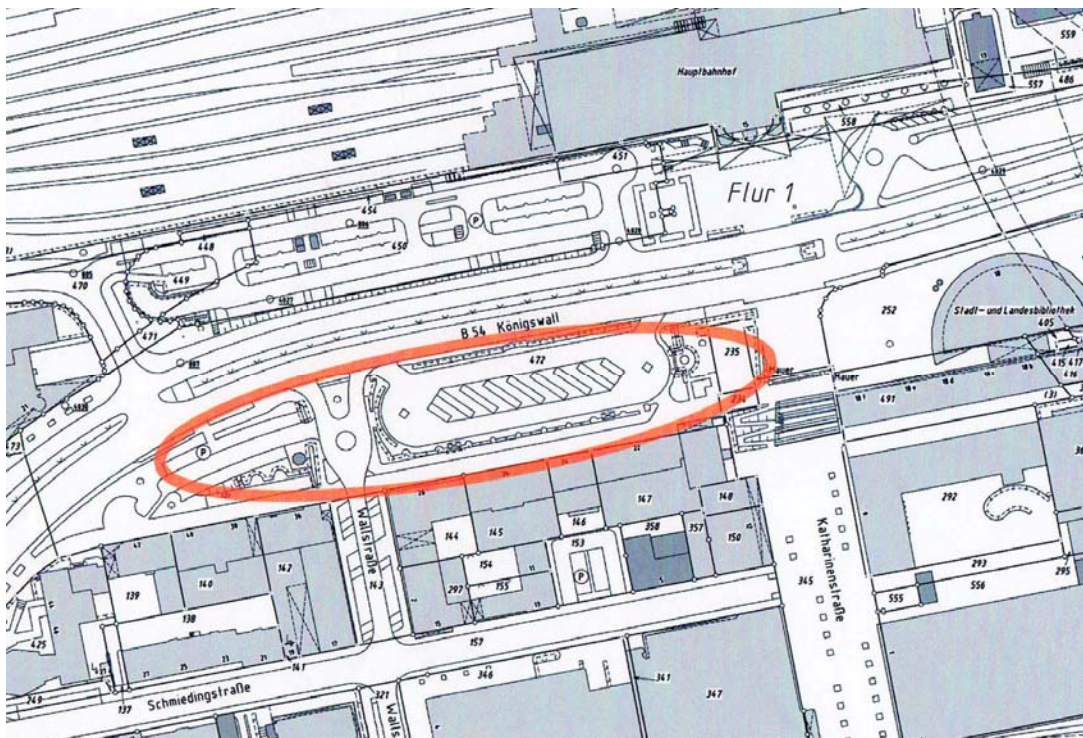


DFB-FUSSBALLMUSEUM IN DORTMUND

Östlich wird das Gebäude der Stadt- und Landesbibliothek (Architekt Prof. Mario Botta) sichtbar, im Westen das neue Harenberg City Center sowie der U Turm (ehemals Unionbrauerei, Realisierungswettbewerb 2006), derzeit im Bau, zukünftig genutzt für Kunst, Kultur und Kreativwirtschaft (Architekt jeweils Prof. Eckard Gerber).

Die **Kunst- und Kulturmeile**, im Bereich des Wettbewerbsgrundstücks als axiale, fußläufige Verbindung ausgebildet zwischen RWE Tower, Landesbibliothek und zukünftigem Museum soll erhalten und gestärkt werden.

Der Hauptbahnhof wird derzeit umgebaut und renoviert.



Lageplan Wettbewerbsgrundstück

s. Anlage 2 Lageplan Wettbewerbsgrundstück

Das Wettbewerbsgrundstück wird momentan als **Zentraler (Omni)Busbahnhof ZOB** genutzt, mit Stellplatzanlage und Rasenfläche.

1.2 Architektur

Das neue Museum wird Teil der **Kunst- und Kulturmeile** Dortmund sein und muss in seiner architektonischen Gestalt diesem Umfeld eine adäquate Qualität hinzufügen.

Als Anziehungspunkt für viele auch auswärtige Besucher soll sich das Gebäude im Stadtbild erkennbar artikulieren und attraktiv darstellen.

Ein wesentliches stadträumliches Merkmal als südliche Begrenzung des Wettbewerbsgrundstückes ist die stark ausgeprägte Kante zur City. Diese weist einen Niveauunterschied von ca. 5 m auf und ist besonders im Zuge des fußläufigen Zugangs zur Innenstadt vom Hauptbahnhof ausgehend über die große Freitreppe wahrnehmbar. Räumlich wird diese City-Kante aber besonders gebildet durch die geschlossene 6-geschossige Bebauung (akzentuiert durch ein 12-geschossiges Gebäude an ihrem östlichen Ende) an der to-

DFB-FUSSBALLMUSEUM IN DORTMUND

pographischen Kante südlich des Wettbewerbsgrundstückes, und wird erst hierdurch stadträumlich wirksam.

Auf der nördlichen Seite des Königswalls erhält der Raum durch das tiefer liegende Bahnhofsgelände mit Bahnhofsvorplatz kaum eine artikulierte Raumkante, sodass sich ein sehr großzügiger, nur einseitig begrenzter Raum vor der City darstellt.

Das DFB-Fußballmuseum soll sich hier einfügen; es wird nicht angestrebt eine neue Stadtkante zu formulieren, sondern es wird eher erwartet, dass das Museum sich vor der baulich markierten Stadtkante behauptet und diese – vergleichbar des gläsernen Gebäudeteils der Stadt- und Landesbibliothek – gestalterisch bereichert.

1.3 Verkehr und Erschließung / Bestand und Planungsanforderungen

1.3.1 Fahrverkehr

Das Wettbewerbsgrundstück liegt südlich der B 54, des Königswalls, der hier 5-spurig ausgebaut ist. Drei Fahrspuren führen direkt am Grundstück vorbei in östliche Richtung, zwei Fahrspuren durch einen begrünten Mittelstreifen getrennt in westliche Richtung. Möglichkeiten zum Richtungswechsel bzw. Wenden bestehen nur in Kreuzungsbereichen, nicht jedoch im Bereich des Wettbewerbsgrundstücks.

- Verbindung Wallstraße – Königswall

Das Grundstück wird, aus westlicher Richtung kommend, nach etwa 1/3 der Gesamtlänge durch die Einmündung der Wallstraße in den Königswall geteilt. Die auf dem Grundstück gelegenen Parkplätze werden durch die Einmündung vom Königswall aus oder die von Süden kommende Wallstraße erschlossen.

Die Verbindung von Wallstraße und Königswall kann innerhalb eines neuen Erschließungskonzepts für das Wettbewerbsgrundstück aufgegeben werden.

In diesem Fall ist zu beachten, dass eine Anbindung der Parkplätze an den Königswall im Bereich der Einmündung Bahnhofstraße nur als Ausfahrt in östliche Richtung über eine Lichtzeichenanlage möglich ist.

Eine Anbindung der Parkfläche kann auch durch die südlich gelegene Erschließungsstraße (Hs.-Nr. 36 – 40) bzw. die Wallstraße erfolgen, jeweils unter Abwägung der zu berücksichtigenden Belange, vor allem der Fußgänger und Anlieger.

Die Parkplätze können erhalten bleiben und für den Nachweis der zu erstellenden Parkplätze herangezogen werden.

- Erschließungsstraße

Die südlich des Wettbewerbsgrundstückes verlaufende Straße dient der unmittelbaren Erschließung bzw. Anlieferung der hier gelegenen Gebäude und Geschäfte. (Ortsfahrbahn Königswall)

Diese Funktionen werden derzeit über eine Mischverkehrsfläche („Spielstraße“) realisiert und müssen auch weiterhin gewährleistet bleiben.

Derzeit ist die Ausfahrt zum Königswall über den ZOB gewährleistet. Sollte die Erschließung der Hs.-Nr. 22-28 weiterhin von Westen aus erfolgen, ist eine Wendeanlage für Pkw vorzusehen, um das Befahren des späteren Museumsvorplatzes zu vermeiden. Liefer- und Rettungsverkehre können die Ausfahrt über den östlichen Vorplatz nutzen.

Im Rahmen der Wettbewerbsarbeit ist nachzuweisen wie ein täglicher Liefer- und ein wöchentlicher Müllentsorgungsverkehr mit Lkw's bis zu 12 m Länge komfortabel, ohne Erschwernisse durch anspruchsvolles Rangieren auch weiterhin erfolgen kann, geometrisch und bezogen auf Achslasten ist jedoch die Befahrbarkeit durch Reisebusse bis 13 m Länge und für Feuerwehrfahrzeuge grundsätzlich zu gewährleisten.

DFB-FUSSBALLMUSEUM IN DORTMUND

Eine Nutzung öffentlicher Freiflächen östlich des Wettbewerbsgrundstückes für Lieferverkehr soll dabei nicht ausgeschlossen sein. Die sich hieraus ergebenden Nutzungsüberlagerungen bzw. Probleme sind jedoch zu minimieren.

- Busbahnhof

Bei der Bearbeitung der Wettbewerbsaufgabe ist von einer Verlegung des Busbahnhofs auszugehen.

- Vorfahrt Reisebusse für Besuchergruppen / VIP-Vorfahrt

Für Reisebusse ist eine eigene Vorfahrt auf dem Grundstück oder im unmittelbaren Umfeld auszubilden, die mindestens vier Reisebusse gleichzeitig aufnehmen kann.

In jedem Fall ist der Nachweis zu erbringen, dass für alle sonstigen Verkehrsteilnehmer (Fußgänger, Radfahrer, Wartebereich) ausreichend Flächen in adäquater Breite zur Verfügung stehen.

(s. Teil B Wettbewerbsaufgabe, Pkt. 4.1 und Anlage 7)

Außerdem ist eine VIP-Vorfahrt zu planen, die auch für (VIP-)Busse mit einer Länge von 13 m geeignet ist und einen direkten Zugang zum Vortrags- und Veranstaltungsbereich ermöglicht.

(s. Teil B Wettbewerbsaufgabe, Pkt. 4.6)

1.3.2 Fußgängerverkehr

Die südlich des Grundstücks gelegene Erschließungsstraße als Teil der **Kunst- und Kulturmeile** übernimmt die fußläufige Erschließung in Ost-West-Richtung als axiale Verbindung.

An der nördlichen Kante des Wettbewerbsgrundstückes, im Bereich des Königswalls, verlaufen ein Fußgängerweg sowie ein Radweg entlang der Straße.

Am östlichen Ende des Grundstücks verläuft eine der drei Nord-Süd-Achsen innerhalb der Innenstadt, die Hauptbahnhof, Petrikirche, Westenhellweg und das ECE-Center auf dem Gelände der ehemaligen Thier-Brauerei miteinander verbindet. Diese ist ausgebaut als breite Fußgängerzone, die sich im Bereich des Wettbewerbsgrundstückes zu einem großen öffentlichen Platz mit Freitreppe zur City weitet. Eine Nutzung dieser Fläche für Fahrverkehr ist aus Gründen des erheblichen Fußgängeraufkommens zu vermeiden, aber dann denkbar, wenn nur kleine und klar eingegrenzte Bereiche der Fläche davon betroffen sind. In allen Straßen im Bereich des Wettbewerbsgrundstückes müssen Fußgänger- und Radfahrer bei der Ausstattung mit geeigneten Flächen berücksichtigt sein. Neben den vorhandenen sind keine weiteren, neuen Fußgängerquerungen über den Königswall vorgesehen. Alle Fußgängerflächen sind überdies behindertengerecht auszuführen.

1.3.3 Ruhender Verkehr

- Wettbewerbsgrundstück

Die im westlichen Teil (zwischen Einmündung Wallstraße und Königswall) des Grundstückes vorhandenen Parkplätze (36 Stellplätze), einschließlich ihrer Erschließungswege, können erhalten bleiben und für den Nachweis der zu erstellenden Parkplätze herangezogen werden. Laut beigefügter Verkehrsuntersuchung sind mind. 20 Stellplätze auf dem Wettbewerbsgrundstück für Mitarbeiter nachzuweisen, die auch an anderer Stelle auf dem Grundstück angeordnet werden können.

s. Anlage 8 Verkehrsuntersuchung

Die Ausloberin strebt jedoch einen höheren Anteil an Pkw-Stellplätzen auf dem Wettbewerbsgrundstück an, wünschenswert wären 30 bis 40 Pkw-Stellplätze mit einer den ein-

DFB-FUSSBALLMUSEUM IN DORTMUND

schlägigen Vorschriften entsprechenden Anzahl an Stellplätzen für mobilitätseingeschränkte Personen.

Auf dem Grundstück sollen außerdem 10 Fahrrad-Abstellplätze geplant werden.

Werden bestehende Freiflächenstrukturen aufgegeben, sind die damit verbundenen höheren Kosten im Bereich der Außenanlagen bei der Gesamtkostenbetrachtung zu berücksichtigen.

Eine Tiefgarage unter dem Museumsgebäude ist nicht Gegenstand der Planung, da im unmittelbaren Umfeld ausreichend Parkraum vorhanden ist und der Standort optimal an den Öffentlichen Personen Nahverkehr (ÖPNV) angebunden ist.

Weitere in der Verkehrsuntersuchung aufgezeigte Maßnahmen zum Mobilitätsmanagement (Kombi-Tickets, ausgeweitetes Beschilderungskonzept, aktive Bewerbung einer Anreise mit dem Öffentlichen Nahverkehr ÖPNV) sollten helfen, das Pkw-Aufkommen möglichst gering zu halten.

- Bahnhofsvorplatz

Der nördlich des Königswalls gelegene Bahnhofsvorplatz bietet im westlichen Bereich ca. 150 oberirdische und ca. 350 unterirdische Pkw-Stellplätze. Er ist über eine Zufahrt vom Königswall aus direkt zu erreichen. Fußgängerüberwege befinden sich am westlichen sowie östlichen Ende des Wettbewerbsgrundstückes. Weitere Stellplätze stehen im Bereich der Schmiedingstraße und demnächst auf dem Gelände des Dortmunder U zur Verfügung.

s. Anlage 8 Verkehrsuntersuchung

1.4 Topographie, Baugrund, Altlasten und Vegetation

- Topographie/Höhenentwicklung

In Längsrichtung steigt das Gelände von Ost nach West um ca. 4,0 m an (Höhenentwicklung der südlich gelegenen Erschließungsstraße), in Querrichtung von Nord nach Süd um ca. 2,0 m. Die Höhenstrukturierung erfolgt durch Abmauerungen in Grünflächenbereichen.

- Baugrund/Gründung

s. Anlage 3 Bodengutachten

- Vegetation

Im westlichen Teil des Grundstückes befinden sich einige große Platanen, die möglichst zu erhalten sind.

s. Anlage 2 Lageplan/ Geschützte Bäume und Baumliste

Die Ausbildung der B 54 Königswall als Baum bestandene Alleestraße ist städtebaulich gewünscht.

1.5 Technische Infrastruktur

- Elektro/ Wasser und Abwasser/ Wärme

Rohre des Tiefbauamtes verlaufen im heutigen Gehwegbereich entlang des Königswalls, beidseitig der das Grundstück querenden Wallstraße sowie ein Leitungsstich am östlichen Ende des Grundstückes auf der Höhe des Gebäudes Königswall 22, in einer Tiefe von 60 bis 80 cm unter der ersten Tragschicht.

s. Anlage 4a

DFB-FUSSBALLMUSEUM IN DORTMUND

Abwasserkanäle verlaufen in der B54 und der Ortsstraße Königswall sowie parallel zu beiden in der Mitte des Wettbewerbsgrundstückes auf einer Gesamtlänge von ca. 26 m. (Tiefe rd. 2,50 m).

Alle drei Kanäle sind durch eine Querspange in Höhe des Gebäudes Königswall 22 miteinander verbunden und werden nach Norden hin entwässert. Die Positionen der Kanaldeckel sowie deren Höhen (Deckel und Sohle) sind dem Lageplan zu entnehmen.

Die im östlichen Bereich des Wettbewerbsgrundstückes verlaufende Abwasserleitung als Querspange in Nord-Süd-Richtung sollte, wenn dies entwurfstechnisch möglich ist, überbaut und nicht verlegt werden müssen.

s. Anlage 2 Lageplan / Layer Entsorgung und Anlage 4b

- Kommunikation

Kabel der Telekom AG verlaufen ebenfalls straßenbegleitend entlang der Ortsstraße Königswall. Die auf dem Wettbewerbsgrundstück befindlichen Telefonhäuschen und Telestationen der Deutschen Telekom AG können aufgegeben werden.

s. Anlage 4c

- Schachtanlagen

Laut beigefügtem Bodengutachten erfolgten in der Vergangenheit auf dem Wettbewerbsgrundstück keine Bergbau-Tagesöffnungen oder ein oberflächennaher Bergbau. Von daher sind entsprechende Anpassungs- bzw. Sicherungsmaßnahmen beim Bau nicht erforderlich.

Vorhandene Luftschutzstollen ragen nur peripher in den südöstlichen Bereich des Wettbewerbsgrundstückes, stehen nicht mehr in Benutzung und stellen keine Behinderung für die Baumaßnahme dar.

Eine Methangasdrainage wird per Auflage zur Baugenehmigung gefordert.

s. Anlage 2 Lageplan und 3 Bodengutachten

1.6 Baurechtliche Rahmenbedingungen/ Grenzen der Bebauung

Für das Gebiet des Wettbewerbsgrundstückes liegt kein qualifizierter Bebauungsplan vor. Das Wettbewerbsgrundstück liegt zwar im Geltungsbereich des einfachen Bebauungsplanes In W 109, dieser trifft für das Grundstück aber keine Festsetzungen.

In Abstimmung mit der Bauaufsichtsbehörde der Stadt Dortmund kommt ergänzend § 34 des Baugesetzbuches (BauGB) zur Anwendung. Das heißt, das Vorhaben muss sich nach Art und Maß der baulichen Nutzung, der Bauweise und der Grundstücksfläche, die überbaut werden soll, in die Eigenart der näheren Umgebung einfügen.

- Abstandflächen

Die Abstandflächen der südlich des Wettbewerbsgrundstückes gelegenen 6-geschossigen Bebauung reichen bis in die Mitte einer ca. 11,0 m breit zu planenden ÖWG-Fläche aus Fußweg, Straße und Pkw-Stellfläche.

Die Abstandflächen des neuen Museumsgebäudes und dieser Bestandsgebäude dürfen sich nicht überlagern. Die Abstandfläche des Museumsgebäudes errechnet sich aus der Höhe des Gebäudes und dem Faktor 0,5 für Kerngebiete, zu den öffentlichen Verkehrsflächen mit dem Faktor 0,25. Die Abstandflächen dürfen die Straßenmitte der öffentlichen Verkehrsfläche nicht überschreiten.

s. Anlage 2 Lageplan/ Abstandflächen

DFB-FUSSBALLMUSEUM IN DORTMUND

Die Abstandflächen von neuem Museumsgebäude und gegenüber liegenden 12-geschossigen Gebäude der Continentale (Gebäude Königswall 22/22a) dürfen sich überlagern, wenn die nach Norden verlängerte östliche Gebäudeflucht des Continentale-Gebäudes durch das Museumsgebäude nicht überschritten wird. Nur für diesen Fall wird die Tiefe der Abstandfläche des Continentale-Gebäudes, die von der vordersten Kante des Gebäudes aus gemessen eine Tiefe von 9,61 m (in Richtung Wettbewerbsgrundstück) hat, als max. Grenze der Bebauung für das Museumsgebäude festgeschrieben.

s. Anlage 2 Lageplan/ Abstandflächen/ Layer Baugrenze

- Grenzen der Bebaubarkeit

Sollten sich also die Abstandflächen beider Gebäude (Museum und Continentale) überlagern, ist die nach Norden verlängerte östliche Gebäudeflucht des 12-stöckigen Continentale-Gebäudes als Grenze der Bebaubarkeit für das zukünftige Museum festgeschrieben.

Überlagern sich die Abstandflächen beider Gebäude nicht, so darf die östliche Grenze der Bebaubarkeit durch das Museumsgebäude überschritten werden.

Hierbei ist jedoch besonders zu beachten, dass die städtebaulich wichtige Wegeachse vom Hauptbahnhof zum Westenhellweg durch Gebäude sowie –teile räumlich nicht eingeschränkt werden darf. Dies muss auch im Zusammenhang mit der Eingangssituation des Museums sowie Veranstaltungen auf dem Vorplatz zum Museum Beachtung finden.

s. Teil B Wettbewerbsaufgabe, Pkt. 4.1 Vorplatz und Außenanlagen

s. Anlage 2 Lageplan/ Abstandflächen/ Layer Baugrenze

2.0 **Museumskonzept**

2.1 **Ziel und Aufgabe des Museums**

Das DFB-Fußballmuseum soll dem Fußballsport in Deutschland in seiner historischen und aktuellen Dimension einen dauerhaften öffentlichen Raum geben. Es soll **der** Ort des deutschen Fußballs werden.

Das Museum soll die vielfältigen sportlichen, politischen, kulturellen, sozialen und ökonomischen Aspekte sowie Bedeutungen und Botschaften des Fußballs veranschaulichen, ebenso wie die damit verbundenen Emotionen widerspiegeln; die Faszination, Spannung und Unterhaltung, die das Spiel vermittelt.

Das Museum ist ausdrücklich besucherorientiert und strebt eine hohe Erlebnisqualität und Attraktivität an. Es soll informieren, zum Nachdenken anregen, überraschen, berühren, begeistern - mit einem Wort: unterhalten. Dazu wird es sich modernster Ausstellungskonzepte und -medien bedienen.

Gleichzeitig soll das Museum zu einem lebendigen Forum der Begegnung und Diskussion für alle Mitglieder der Fußballfamilie, für Fans und Vereine, Freunde und Förderer ebenso wie für Partner und Sponsoren werden. Dafür soll das Haus in einem separaten Eventbereich Möglichkeiten für Veranstaltungen wie Galen und Empfänge, Preisverleihungen und Pressekonferenzen, Lesungen und TV-Produktionen bieten. Ziel ist, das Haus durchgängig mit rund 250 Veranstaltungen im Jahr zu bespielen.

Abgerundet wird das Angebot durch ein Museumscafe sowie Museumsrestaurant/Bar, eine Außengastronomie soll ebenfalls angegliedert sein, und einen Museumsshop.

Aktivitäten rund um das Gebäude, die den öffentlichen Raum temporär mit einbeziehen sind Teil des Museumskonzeptes.

DFB-FUSSBALLMUSEUM IN DORTMUND

2.2 Zielgruppe

Die Zielgruppe setzt sich zusammen aus:

- Fußball-Interessierten aller Altersklassen
- Familien
- Schulklassen
- Einwohnern der Stadt Dortmund
- Touristischen Gästen
- Vereinen und Verbänden
- Unternehmen
- Kulturell bzw. historisch Interessierten

In den Planungen wird derzeit mit 250.000 bis 300.000 Besuchern des Museums im Jahr gerechnet.

Daraus errechnet sich eine durchschnittliche Besucherzahl von rund 750 Besuchern am Tag, bei einem 6-Tage-Betrieb je Woche.

s. Teil C, Pkt. 1.3 Öffnungszeiten und Besucheraufkommen

2.3 Architektur

International gibt es bisher kein vereinsübergreifendes Fußballmuseum, das in Größe, Anspruch und Zielgruppenorientierung als Vorbild für das geplante Museum dienen könnte.

Die Architektur des Gebäudes sollte diesen angestrebten Alleinstellungscharakter der Institution darstellen und unterstützen.

Das Museum muss im städtebaulichen Zusammenhang bereits von weitem als ein Ort des Fußballs erkennbar sein und dadurch eine besondere Anziehungskraft entwickeln. Hier ist insbesondere die Fernwirkung in Richtung Dortmunder Hauptbahnhof von besonderer Bedeutung.

Elemente in oder auf der Fassade, als Aufbauten oder integrierte Bestandteile, die eine Mediatektur des Museums unterstützen, werden von der Ausloberin ausdrücklich gewünscht.

Es ist eine qualitätvolle Integration von LED-Flächen für kommunikative Zwecke, für Ankündigungen von Ausstellungen und Veranstaltungen einzuplanen.

2.4 Schnittstellen

Das Ausstellungskonzept sowie die Ausprägung der raumbildenden Ausbauten sind von dem Büro Triad Berlin Projektgesellschaft mbH entwickelt worden und sind Wettbewerbsbestandteil.

Die inhaltliche Schnittstelle zwischen Ausstellungs- und Gebäudearchitektur verläuft innerhalb des innerräumlichen Gefüges, ein Anspruch auf bestimmende gestalterische Einflussnahme durch den Architekt ist insofern durch diese Schnittstelle begrenzt. Dies gilt auch für den Umfang anrechenbarer Kosten.

Das Museum wird darüber hinaus auch zukünftig durch kuratorische Konzepte, aber auch sich entwickelnden funktionalen Anforderungen verändert werden. Sollten dadurch urheberrechtliche Aspekte berührt werden, so wird bereits jetzt seitens der späteren Eigentümerin die Erwartung formuliert, dass der Entwurfsverfasser damit kooperativ umgeht und gegenüber entsprechenden vertraglichen Vereinbarungen im Nachgang des Wettbewerbs aufgeschlossen ist.

DFB-FUSSBALLMUSEUM IN DORTMUND

3.0 Ausstellungskonzept

3.1 Wettbewerbsgrundlage

Das von der Fa. Triad Projektgesellschaft mbH entwickelte Ausstellungskonzept (s. Konzeptstudie DFB-Fußballmuseum Anlage 5) ist Wettbewerbsbestandteil.

Dies bedeutet, dass das Museumsgebäude so zu planen ist, dass sowohl der dramaturgische Aufbau (s. Pkt. 3.3 Dramaturgisches Konzept) als auch die in der Konzeptstudie entwickelten Ausstellungsräume und – elemente (s. Pkt. 3.4) in dem Gebäude realisiert werden können. Der vorliegende Entwurf der Fa. Triad ist jedoch hinsichtlich seiner Gebäudeausprägung lediglich ein Testentwurf.

Das Raumprogramm (s. Anlage 6) wurde nach Vorliegen der Konzeptstudie um einige Funktionen erweitert bzw. ergänzt. Alle Funktionsbereiche und Räume werden unter Pkt. 4.0 Betriebliche und räumliche Grundlagen ihren Anforderungen entsprechend beschrieben bzw. definiert; sie sind unter Berücksichtigung der im Ausstellungskonzept vorgegebenen Abfolge, im Gebäude zu realisieren.

3.2 Leitidee

„Das Fußballmuseum des DFB präsentiert die Erfolgsgeschichte des Fußballsports in Deutschland. Es schafft einen Ort des Bewahrens und Ausstellens, macht emotional geladene Geschichte erlebbar und nachvollziehbar und zelebriert die Freude am Fußball mit dem Potential eines internationalen „Ballfahrtsortes“.“

s. Anlage 5 Konzeptstudie Triad Berlin Projektgesellschaft mbH

Leitidee und Motto des Museums ist: ***Wir sind Fussball***

3.3 Dramaturgisches Konzept

Aus der Leitidee resultiert eine Ausstellungs-dramaturgie, die sich am Ablauf eines Fußballspiels und seinen Sequenzen orientiert.

Daraus abgeleitet gliedert sich die Ausstellung in fünf Bereiche:

Vor dem Spiel

1. Halbzeit

Pause

2. Halbzeit

Nach dem Spiel

Das Spiel selbst wird damit zum imaginären und vor allem emotionalen Mittelpunkt, was die Identifikation mit und die Beteiligung der Besucher an den gezeigten Inhalten verstärkt und die Aufmerksamkeit auf die Exponate erhöht.

Diese Gliederung schafft eine intuitive und klare Orientierung innerhalb des Museums, eine einfache Struktur für emotionale Inszenierungen und bedient sich einer dem Besucher vertrauten Dramaturgie.

DFB-FUSSBALLMUSEUM IN DORTMUND

Den fünf Bereichen werden folgende Inhalte und besondere Ausstellungsräume sowie -elemente zugeordnet:

Bereiche	Inhalt	Raum/Element
Vor dem Spiel:	Ins Stadion pilgern	<i>Fussballträume werden wahr</i>
	Die Katakomben des Stadions	Fahrttreppe
	Die Kabine	Kabine (Bereich 1.Halbzeit, RaumNr.4.01)
	Der Spielertunnel	Spielertunnel (Bereich 1.Halbzeit, RaumNr.4.01)
1. Halbzeit:	Die Nationalhymne	
	Die Welt der Nationalmannschaften Historische Darstellungen Spiel und Information	Multivision (RaumNr. 4.02)
Pause	Trainer und Taktik	
	Kabinenansprache Pausengetränk	Halbzeitbar (Bereich 2.Halbzeit, RaumNr. 4.03)
2. Halbzeit:	Die Welt des Vereinsfußballs	Schatzkammer (Bereich 2.Halbzeit, RaumNr. 4.03)
	Historie und Gegenwart Spiel und Information	
Nach dem Spiel:	Hall of Fame und Spielzone	Hall of Fame (s. RaumNr. 4.09)
	Persönlichkeiten	Multifunktionsarena (RaumNr. 4.05)
	Wechselausstellung Veranstaltung	
Ausstellungsfläche	Mercedes Bus	Bus der Nationalmannschaft (RaumNr. 4.11) <u>Alternativ 100 qm zu Raum 4.12</u> <u>Sonder-/Wechselausstellung</u> <u>und 80 qm zu 1.00 Foyer</u>

Ausstellungsbereiche mit emotionalen und informativen Schwerpunkten wechseln sich ab, um die Spannung und das Interesse der Besucher im gesamten Verlauf der Ausstellung hoch zu halten.

s. Anlage 5 Konzeptstudie Triad Berlin Projektgesellschaft mbH

Die vorgegebene Raumabfolge der Ausstellungskonzeption als auch die dramaturgische Unterteilung der Ausstellung, wie in der Konzeptstudie ersichtlich, muss innerhalb des zu planenden Gebäudes realisierbar sein.

Die Zuordnung der Ausstellungsgegenstände zu und in den Ausstellungsräumen liegt im Bereich der Ausstellungsplanung.

3.2 Ausstellungsräume und -elemente

Durch die Transponierung von Spiel- und Spielerräumen sowie durch Raumerfindungen, die in der Lage sind emotionale Erlebnisse um das Spiel besonders zu komprimieren und erlebbar zu machen, gelingt dem Ausstellungskonzept eine Verbindung von Spiel und Museum.

DFB-FUSSBALLMUSEUM IN DORTMUND

Folgende Räume, die Ausstellungsideen verräumlichen, bei denen die Raumausprägung Grundlage für die emotionale Wahrnehmung ist, und Elemente, die durch ihren Bild gebenden Charakter das Spiel und seine Dynamik in das Museum transponieren, sind im zu planenden Gebäude zu realisieren:

„Ballschweif“:	mediales (baulich-technisches) Band als Informations- und Kommunikationsträger
„Ballfahrtsort“:	Dramatisierung durch vertikale Höhenentwicklung mit akustischer und visueller Begleitung (Fahrtreppe/Fahrsteig/Rolltreppe) (im Bereich Foyer RaumNr. 1.01)
Kabine:	Spielerumkleide mit stilisierten Schränken als atmosphärisch besonderer Raum (im Bereich 1. Halbzeit, RaumNr. 4.01)
Spielertunnel:	Spannungsraum vor dem Spiel mit akustischer und visueller Untermalung (im Bereich 1. Halbzeit, RaumNr. 4.01)
Multivision/Mainshow:	als Riesenball gestaltetes Kino mit mind. 60 Sitzplätzen (RaumNr. 4.02)
Schatzkammer:	Schau und Inszenierung von Objekten des Fußballs (im Bereich 2. Halbzeit, RaumNr. 4.03)
Hall of Fame:	Schau und Inszenierung von Persönlichkeiten des Fußballs (RaumNr. 4.09)
Multifunktionsarena	aktive Spielzone und Ort für Events und Veranstaltungen (RaumNr. 4.05)
Ausstellungsfläche Mercedes Bus	Bus der Nationalmannschaft als Objekt der Annäherung (RaumNr. 4.11)
	<u>Alternative Nutzung als Foyer- bzw. Sonderausstellungsfläche</u>

Mediales Band

Durch die gesamte Ausstellung zieht sich ein mediales Band, das für die Übertragung unterschiedlicher Inhalte zur Verfügung steht und als sichtbares Element durch das gesamte Gebäude führt. Es unterstützt nicht nur den inneren Zusammenhalt der einzelnen Ausstellungsabschnitte, sondern kann diese begleiten, stationär akzentuieren, im Bedarfsfall aber auch aktuelle Informationen quasi als Durchlauf in die Ausstellung einspeisen.

Das mediale Band ist baulich sowie ausstellungsdramaturgisch stimmig im Gebäude zu realisieren.

s. Anlage 5 Konzeptstudie Triad Berlin Projektgesellschaft mbH

Die Ausstellungsräume sind wegen ihrer hohen Projektionsanteile weitestgehend ohne Tageslicht zu konzipieren. Wenn Tageslichteinlässe in den Ausstellungsbereichen und der Hall of Fame vorgesehen werden, sind automatische Verdunkelungssysteme zwingend vorzusehen.

4.0 Betriebliche und räumliche Grundlagen

4.1. Vorplatz und Außenanlagen

Der Hauptzugang des Museums muss von der östlichen Schmalseite des Wettbewerbsgrundstücks erfolgen, mit Ausrichtung zum Hauptbahnhof Dortmund und der hier verlaufenden Fußgängerzone.

Die Öffnung des Museums zur Stadt sollte an dieser Stelle großzügig bemessen sein und eine Verbindung sowie Interaktion von Außen- und Innenräumen ermöglichen.

DFB-FUSSBALLMUSEUM IN DORTMUND

In den Außenanlagen sind die folgenden Gestaltungselemente zur Akzentuierung einzuplanen:

Fußballriesen	künstlerisch stilisierte Fußballspieler
Walk of Fame	Fußabdrücke und Namenszüge berühmter Persönlichkeiten

Für Public Viewing Veranstaltungen ist eine mediale Fläche (LED-Fläche) anzuordnen, die bei entsprechenden Anlässen den Museumsvorplatz als Zuschauerarena nutzt. Dabei sind Sichtachsen und Größenverhältnisse besonders zu beachten.

Die Wegeachse vom Hauptbahnhof zum Westenhellweg darf durch Veranstaltungen nicht in ihrer Leistungsfähigkeit eingeschränkt werden.

Eine direkte VIP-Anfahrtsmöglichkeit für Reisebusse und PKW sollte vorhanden sein.

4.2 Foyer *Fußballträume werden wahr*

Das Foyer des Museums sollte, sowohl der Bedeutung des DFB als größtem Sportverband der Welt als auch der erwarteten Besucherzahl entsprechend, möglichst großzügig und offen gestaltet werden.

Eine Wechselbeziehung zwischen Innen- und Außenräumen an dieser städtebaulich besonders attraktiven Stelle ist gewünscht.

Der Eingangsbereich des Foyers muss dem Empfang der Besucher, Kasse und Information ausreichend Raum bieten. Die Zugänge müssen behindertengerecht ausgebildet sein.

Dem Ausstellungskonzept folgend, das das Fußballspiel als Struktur und Bild gebendes Mittel einsetzt, ist im Foyer des Museums als Einstieg in die Ausstellung bereits Rechnung zu tragen. Hier sind in der Planung sowohl die akustisch und visuell begleitete Höhenentwicklung durch eine Roll- oder Fahrtreppenauffahrt („Ballfahrtsort“) als auch der Ball als Bild für Dynamik des Spiels zu beachten.

s. Anlage 5 Konzeptstudie Triad Berlin Planungsgesellschaft mbH

Die Museumsgastronomie sollte den Vorplatz des Museums als Außenfläche mitnutzen können.

Eine Verbindung mit der Möglichkeit der integrierten Nutzung von Multifunktionsarena und Foyer bei besonderen Veranstaltungen wird von der Ausloberin gewünscht.

Konzeptbedingt ist für den normalen Museumsbetrieb eine Trennung von öffentlich-unentgeltlich zugänglichen Flächen und nach Errichtung des Eintrittspreises zugänglichen Flächen zwingend erforderlich.

Öffentlich zugänglich sind das Foyer, die Garderobe, Toiletten, die Gastronomie (Museumscafe und Museumsrestaurant/Bar) sowie der Shop.

Die Zugänglichkeit des Museumsrestaurant/Bar muss auch am Abend nach Schließung des Museums gewährleistet bleiben.

(siehe hierzu auch die Erläuterungen unter Teil C Raum- und Funktionsprogramm, Pkt. 1.4 Innere Erschließung Gebäude)

4.3 Museumscafe und Museumsrestaurant/Bar

Das Museumscafe ist dem Foyer zuzuordnen und wird während der Öffnungszeiten des Museums durchgehend betrieben werden.

Das Museumsrestaurant/Bar sollte auch am Abend geöffnet sein und unabhängig vom Museumsbetrieb geführt werden können.

DFB-FUSSBALLMUSEUM IN DORTMUND

Zu beiden Nutzungen gehören attraktiv gestaltete Außenräume im Vorplatzbereich oder auf dem Dach des Museums.

Die Küche der Museumsgastronomie muss so angeordnet sein, dass ein Catering auch in die Multifunktionsarena hinein möglich ist.

Küche und Gastronomielager mit Anlieferung und Entsorgung für Museumscafe wie Museumsrestaurant/Bar sind von außen gesondert zu erschließen.

4.4 Museumsshop

Der Shop dient dem Verkauf fußballbezogener Artikel. Dazu gehört eine separate Produktserie mit Merchandising-Artikeln des Museums, aber auch z.B. Lizenzprodukte von DFB, DFL und deren Partnern.

Dem Shop ist ein Lager mit 20qm zugeordnet. Dies muss nicht in unmittelbarer Verbindung zum Shop stehen, aber über einen Aufzug erreichbar sein.

4.5 Ausstellungsräume

4.5.1 Dauerausstellung im Ausstellungsrundgang

Die Dauerausstellung veranschaulicht Geschichte und Geschichten aus mehr als 100 Jahren Fußball in Deutschland. In dem historischen Ansatz liegt der besondere Schwerpunkt auf der Faszination des Fußballs an sich, dessen verschiedenartige Facetten in einem interaktiven Themenparcours hautnah zu erleben sind.

Das Ausstellungskonzept gliedert die Darstellung in zwei große Ausstellungsräume mit je 850 qm Nutzfläche, die sich der 1. und 2. Halbzeit eines Spieles zuordnen.

1.Halbzeit *Mit dem Adler auf der Brust*

Thema: Welt der Nationalmannschaften
Integration übergreifender Themenschwerpunkte
interaktive Spielstationen
Spielfeldinszenierungen

2.Halbzeit *Mit dem Verein im Herzen*

Thema: Welt des Vereinsfußballs
Integration übergreifender Themenschwerpunkte
interaktive Spielstationen
Spielfeldinszenierungen

Halbzeitbar

Die Dauerausstellung ist als Ausstellungsrundgang gemäß dem erläuterten Museums-, Ausstellungs- sowie dramaturgischen Konzept im Gebäude zu realisieren.

(s. Teil B Wettbewerbsaufgabe, Pkte. 2.0/ 3.0/ 4.0)

Die Erschließung aller Ausstellungsebenen über einen Lastenaufzug ist zu gewährleisten.

4.5.2 Multivision *Ein Ball bewegt die Welt*

Im Multivisionskino (Mainshow), als Riesenball gestaltet, werden Höhepunkte des Fußballs filmisch in Szene gesetzt und akustisch untermalt. Der gewählte Raum in Verbindung mit einer Rundum-Projektion erzeugt eine besondere Erlebnissituation in Form einer Zeitreise.

DFB-FUSSBALLMUSEUM IN DORTMUND

Das Multivisionskino muss mindestens 60 Besucherplätze umfassen.

Das dramaturgische Konzept situiert die Multivision im Ausstellungsrundgang zwischen den Bereichen 1. und 2. Halbzeit. Bei der Besucherführung ist darauf zu achten, dass die Umgehung des Multivisionskinos möglich ist und keine Zwangsführung durch das Kino entsteht.

4.5.3 Schatzkammer

In der Schatzkammer sind bedeutende Objekte des nationalen Fußballs ausgestellt. Darbietungsart und Ausstellungsraum setzen die Exponate in besonderer Weise in Szene. Die Schatzkammer ist Teil des Bereichs 2.Halbzeit im Ausstellungsrundgang.

4.5.4 Multifunktionsarena

Die Multifunktionsarena ist eine multifunktional nutzbare Fläche. Sie ist sowohl als Spielzone (Bewegungsspiele s. Museumskonzept Triad Berlin Planungsgesellschaft mbH) im Rahmen der Dauerausstellung, aber auch als Fläche für Wechselausstellungen, als TV-Studio und als Eventzone zu nutzen.

Die Raumvariabilität sollte durch bewegliche, versetzbare Wände erhöht werden.

Eine Verbindung mit dem Foyer zur Vergrößerung der Fläche soll gegeben sein.

Zum Veranstaltungsraum verwandelbar soll diese in gemeinsamer Nutzung mit dem Foyer Events mit rund 300 bis 1.000 Gästen ermöglichen.

Temporäres TV-Studio

Von ihrer Größe und Deckenhöhe muss die Arena für TV-Studio-Übertragungen geeignet sein, was die Möglichkeit der Integration von Tribünen und TV-Studio-Technik bedingt. Hierfür sollte eine Raumhöhe von ca. 6 m vorhanden sein, mit an der Decke montierten Riggs zur Anbringung von Beleuchtungstechnik. Eine gute Belüftung des Raumes ist zu gewährleisten, die ggf. durch eine Klimatisierung des Raumes zu erzeugen ist.

Wechselausstellungen

Als Wechselausstellungsbereich muss die Multifunktionsarena separat zugänglich sein, um unabhängig vom Rundgang durch die Dauerausstellung nutzbar zu sein.

(siehe hierzu auch die Erläuterungen unter Teil C Raum- und Funktionsprogramm, Pkt.1.4 Innere Erschließung Gebäude)

Das der Multifunktionsarena zugeordnete Lager von 65 qm muss unmittelbar angrenzen. Eine separate Anlieferung mit der Möglichkeit der direkten Anfahrt ist zu gewährleisten.

Das Stuhllager mit 45 qm sollte möglichst in der Nähe eines Aufzuges liegen und so mit allen Bereichen des Museums verbunden sein.

4.5.5 Hall of Fame

Die Hall of Fame (RaumNr. 4.09) würdigt Persönlichkeiten des deutschen Fußballs, die durch Leistung, Fairplay und Miteinander zum Vorbild wurden. Sie steht am Ende des Ausstellungsrundgangs und bildet einen emotionalen Höhepunkt.

s. Anlage 5 Konzeptstudie Triad Berlin Planungsgesellschaft mbH

4.5.6 Ausstellungsfläche Mercedes Bus

Die 180 qm große Fläche für den Mercedes Bus (RaumNr. 4.11), den Bus der Nationalmannschaft, sollte bevorzugt der Sonder-/Wechselausstellung (RaumNr. 4.12) zugeordnet werden.

Der Bus hat die Maße L 13m, B 2,55 m, H 3,71, er muss problemlos in und aus dem Gebäude fahren können.

DFB-FUSSBALLMUSEUM IN DORTMUND

Für diese Fläche muss auch eine alternative Nutzung möglich sein. So sollten 80 qm durch den Bereich Sonder-/Wechselausstellung (RaumNr. 4.12) genutzt werden können, sowie 100 qm zur Vergrößerung von Foyer mit Museumscafe (RaumNr. 1.01 und 3.01) herangezogen werden können.

4.5.7 Sonder-/Wechselausstellung

Der Sonderausstellungsbereich (RaumNr. 4.12) sollte möglichst, aber nicht zwingend mit der Multifunktionsarena in Verbindung stehen. Er muss jedoch separat, also unabhängig vom Rundgang durch die Dauerausstellung erschließ- und nutzbar sein.

4.6 **Vortrags- und Veranstaltungsbereich**

Ziel ist das Fußballmuseum mit rund 250 Veranstaltungen im Jahr zu bespielen.

Kleinere Veranstaltungen sind im Vortrags- und Veranstaltungsbereich auch nach den normalen Öffnungszeiten möglich.

Dieser Bereich muss über einen separaten Eingang mit eigenem Empfangsbereich, unabhängig vom Haupteingang, zugänglich sein. Er ist über einen eigenen Parkbereich für VIP sowie Übertragungstechnik-Fahrzeuge direkt zu erreichen.

Darüber hinaus muss eine Verbindung mit Zugangskontrollmöglichkeit mit dem Foyerbereich des Museums bestehen, so dass beide Bereiche bei entsprechenden Veranstaltungen gemeinsam, aber auch getrennt zu nutzen sind. Der Zugang wird nur autorisierten Personen gestattet.

Für diesen Bereich ist eine multifunktionale Fläche von insgesamt 109 qm zu planen, die nach Bedarf durch mobile Stellwände unterteilt werden kann.

Als separater Bereich sind den Anforderungen gemäß entsprechende Nebenräume vorzusehen.

s. Anlage 6 Raumprogramm

4.7 **Administration**

Das Museum greift nur in seinen Primärleistungsbereichen auf eigenes, fest angestelltes Personal zurück. Die im Museum vorgesehenen Büros sind ausschließlich Räume für den operativen Betrieb des Museums, die Geschäftsführung sowie weitere Mitarbeiter der Stiftung sind in anderen Räumlichkeiten außerhalb des Museumsgebäudes untergebracht.

Als separater Bereich sind den Anforderungen gemäß entsprechende Nebenräume vorzusehen.

s. Anlage 6 Raumprogramm

4.8 **Facility-Management**

Für die betriebliche Versorgung und Unterhaltung des Gebäudes sind entsprechende Flächen vorzusehen für:

Gebäudeservice
Hausmeisterwerkstatt
Reinigungslager/Putzmittelraum
Grün- und Winterdienst

DFB-FUSSBALLMUSEUM IN DORTMUND

Abfallentsorgung

s. Anlage 6 Raumprogramm

4.9 Haustechnik

Der Ausstattung sowie Größe des Museumsgebäudes entsprechend sind Haustechnikflächen für Versorgung, Klimatisierung sowie Be- und Entlüftung in der Größenordnung von ca. 450 qm, den technischen, funktionalen sowie räumlichen Erfordernissen entsprechend, nachzuweisen.

DFB-FUSSBALLMUSEUM IN DORTMUND

C RAUM- UND FUNKTIONSPROGRAMM**1.0 Flächenübersicht und Erschließung****1.1 Raumprogrammtabelle**

Nr.	Funktionsbereiche	m ² NF
-----	-------------------	-------------------

1.00 Foyer		550
1.01	Empfang, Information, Kasse	350
1.02	Vorraum Garderobe	75
1.03	Garderobe	40
1.04	WC Damen	40
1.05	WC Herren	40
1.06	Beh.WC	5

2.00 Museumsshop		300
2.01	Shop	280
2.02	Lager	20

3.00 Gastronomie		432
3.01	Museumscafe	90
3.02	Küche für Cafe	20
3.03	Museumsrestaurant/Bar	185
3.04	Küche für Restaurant/Bar	50
3.03	Lager	40
3.03	Anlieferung	15
3.04	PersonalWC	12
3.05	Sozialraum	20

4.00 Ausstellungsräume		3.180
4.01	Ausstellung 1.Halbzeit	850
4.02	Multivision/Mainshow	160
4.03	Ausstellung 2.Halbzeit	850
4.04	Technik	45
4.05	Multifunktionsarena	350
4.06	Technik für Multifunktionsarena	20
4.07	Lager	65
4.08	Anlieferung	15
4.09	Hall of Fame	200
4.10	Stuhllager	45
4.11	Ausstellungsfläche Mercedes Bus	180
4.12	Sonder-/Wechselausstellung	400

5.00 Veranstaltungsbereich		157
5.01	Empfang	15
5.02	Multifunktionale Fläche	109
5.03	WC Damen	12
5.04	WC Herren	12
5.05	Beh.WC	4
5.06	Sanitätsraum	5

DFB-FUSSBALLMUSEUM IN DORTMUND

Nr.	Funktionsbereiche	m ² NF
6.00	Administration	148
6.01	Büro-/Funktionsraum 1	14
6.02	Büro-/Funktionsraum 2	14
6.03	Büro-/Funktionsraum 3	12
6.04	Büro-/Funktionsraum 4	12
6.05	Büro-/Funktionsraum 5	20
6.06	Büro-/Funktionsraum 6	20
6.07	Besprechung	20
6.08	Kopierraum	4
6.09	Teeküche	4
6.10	Lager	4
6.11	Technikraum	4
6.12	WC Damen	8
6.13	WC Herren	8
6.14	Beh.WC	4
7.00	Facility-Management	48
7.01	Hausmeisterwerkstatt	8
7.02	Reinigungslager/ Putzmittel	10
7.03	Grün-Winterdienst	10
7.04	Gebäudeservice	10
7.05	Abfallentsorgung	10
	Gesamt	4.815
8.00	Haustechnik	ca. 450

s. Anlage 6 Raumprogramm

1.2 Öffnungszeiten und Besucheraufkommen

- Öffnungszeiten

Das Museum soll seinen Besuchern nahezu das ganze Jahr über sechs Tage in der Woche offen stehen.

Die täglichen Öffnungszeiten betragen:

Dienstag bis Sonntag von 10:00 Uhr bis 20:00 Uhr

Da das Museum Räumlichkeiten für unterschiedliche Events inklusive einer hochwertigen Gastronomie (Museumsrestaurant/Bar) besitzen soll, wird ein verlängerter Betrieb am Abend für geschlossene Gesellschaften ebenfalls stattfinden.

- Erwartetes Besucheraufkommen

Unter Berücksichtigung der unterschiedlichen Zielgruppen, der attraktiven Museumskonzeption und des großen Serviceangebots wie Gastronomie und Veranstaltungsbereiche wird für das Museum mit einer Besucherzahl von 250.000 bis 300.000 im Jahr gerechnet - verteilt über die regulären Museumsöffnungszeiten in einem normalen Betriebsjahr.

Bei einer durchschnittlichen Verweildauer von 2 Stunden und einer Öffnungszeit an Spitzentagen von 9-10 Stunden sollte das Museum in Spitzenzeiten rund 700 Besucher gleichzeitig aufnehmen können.

DFB-FUSSBALLMUSEUM IN DORTMUND

1.3 Innere Erschließung Gebäude

Im Museumsgebäude werden sich eine Vielzahl unterschiedlichster Personen und Personengruppen bewegen. Für Museumsbesucher/innen, Restaurant- und Veranstaltungsgäste sowie Mitarbeiter/innen sind geeignete Erschließungssysteme vorzusehen.

Es ist ein unabhängiger Betrieb von Ausstellungs-, Gastronomie-, Veranstaltungs- und Administrationsbereichen, auch im Sinne eines gesicherten Abschlusses für den Betrieb von Alarmierungsanlagen, nachzuweisen.

In allen Teilen des Museums muss ein optimaler Besucherfluss herrschen, vor allem im Bereich des Ausstellungsrundganges darf es nicht zur Ausbildung von Engstellen und Sackgassen bzw. so genannten „Flaschenhälsen“ kommen, die nicht nur unter Sicherheitsaspekten Probleme aufwerfen würden, sondern den Ablauf und damit das Erleben der Ausstellung beeinträchtigen können.

- Museumsbesucher/innen

Der Zutritt für den Museumsbesucher/innen erfolgt, unabhängig von dem für die Anreise gewählten Verkehrsmittel, über den Haupteingang des Museums, im Osten zur Fußgängerzone gelegen, der direkt in das Foyer führt.

Grundsätzlich soll auch die Möglichkeit bestehen, den Haupteingang des Museums und das zentrale Erschließungssystem zu nutzen, um zu den internen Büroräumlichkeiten z.B. der Administration zu gelangen.

Durch geeignete Sicherheitsmaßnahmen (Zugangskontrollmechanismen) ist jedoch dafür Sorge zu tragen, dass Besucher/innen und Gäste nicht versehentlich in die internen Räumlichkeiten gelangen können.

- Gäste in der Multifunktionsarena bei Events und Wechselausstellung

Besucher/innen und Gäste von Veranstaltungen sollten das Gebäude ebenfalls über den Haupteingang betreten können und gelangen von dort auf direktem Weg zur Multifunktionsarena.

Das Museumsrestaurant/Bar hat längere Öffnungszeiten und wird überdies verpachtet, es muss unabhängig von den Museumsräumen erschlossen werden können, der direkte Zugang von Foyer und Haupteingang muss jedoch gewährleistet sein, ebenso wie eine direkte Verbindung in den Multifunktionsbereich des Museums zur Cateringversorgung bei besonderen Veranstaltungen.

- Gäste im Vortrags- und Veranstaltungsbereich

Für Besucher/innen und Gäste des Vortrags- und Veranstaltungsbereiches muss ein eigener separater Zugang mit eigenem Empfangsbereich geplant werden, so dass eine Trennung zum öffentlich regulären Besucherbereich besteht.

Dieser Zugang sollte mit Pkw direkt anfahrbar ausgebildet sein.

- Mitarbeiter/innen

Alle Mitarbeiter/innen im Museumsgebäude sowie das Servicepersonal betreten das Gebäude durch ein internes Erschließungssystem, in Einzelfällen kann der Zugang der Mitarbeiter/innen auch über den Museums-Haupteingang und das Foyer erfolgen.

1.4 Anlieferung und Entsorgung

Die Ver- und Entsorgung des gesamten Gebäudes erfolgt über ein separates auch vertikales Erschließungssystem (Lastenaufzug), das sowohl für die Anlieferung der Museumsexponate als auch für das Equipment der Veranstaltungen und die Gastronomie genutzt wer-

DFB-FUSSBALLMUSEUM IN DORTMUND

den soll. Es muss von daher auch für größere Lastwagen anfahrbar sein und darf nicht im Bereich des Hauptzuganges liegen.

2.0 Anforderungen

2.1 Herstellkosten / Kostenobergrenzen

Die Ausloberin erwartet eine funktionelle und wirtschaftliche Lösung der Wettbewerbsaufgabe, bei der neben den Herstellungskosten auch den Betriebs- und Unterhaltungskosten Rechnung zu tragen ist.

Zur Prüfung der Wirtschaftlichkeit der Planung werden Daten bezüglich der Flächen und des umbauten Raumes eingefordert, die in entsprechende Excel-Tabellen (NF/VF/BGF/BRI) einzutragen sind

s. Anlage 9 Formblatt Berechnung der Flächen und des umbauten Raumes

Außerdem wird eine Kurzbaubeschreibung gefordert, in der die Qualitäten/Bauweisen der wesentlichen Baukonstruktionen und Installationen nach DIN 276 zu benennen sind. Zur Beurteilung der Wirtschaftlichkeit des Entwurfs wird im Rahmen der Vorprüfung anhand der Planung und dieser Baubeschreibung eine Grobkostenermittlung durchgeführt.

s. Anlage 10 Formblatt Baubeschreibung

Vor dem Hintergrund eines engen Budgetrahmens und der Verwendung von Fördermitteln erwartet die Ausloberin ein ausgeprägtes Kostenbewusstsein der Entwurfsverfasser, dies betrifft sowohl die Gebäude- als auch die Planung der Außenanlagen.

Die Ausloberin erwartet, dass die Investitionskosten der Kostengruppen 300 und 400 nach DIN 276 den spezifischen Wert von 14,0 Mio. € netto nicht übersteigen.

Die Kostenobergrenzen wurden von der Ausloberin wie folgt festgelegt:

Kostengruppen 300 + 400
für den Museumsneubau ohne Ausstellungsarchitektur netto 14,0 Mio. €

2.2 Energie und Gebäudetechnik

Die Wettbewerbsarbeit soll ein ökologisches und ökonomisches Gesamtkonzept enthalten. Dies erfordert einen integralen Planungsansatz und eine enge Abstimmung zwischen Architektur und Gebäudetechnik. Das Gebäude soll hohe Aufenthaltsqualität haben bei günstigen Herstellungskosten und niedrigen Betriebs- und Unterhaltskosten.

Bei der Planung der Gebäudehülle und insbesondere der Fassaden sind die Aspekte hinsichtlich Witterungs- und Wärmeschutz, Tageslichtnutzung, Belüftung, Schallschutz, Sonnen- und Blendschutz, Brandschutz und Fassadenreinigung entsprechend zu würdigen. Der Auftraggeber geht davon aus, dass die Anforderungen hinsichtlich Nachhaltigkeit und Energieeffizienz nach den Vorstellungen der deutschen Gesellschaft für Nachhaltiges Bauen und des Bundesministeriums für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung Berücksichtigung finden.

Zur Minimierung des Energiebedarfs sind insbesondere folgende Ansatzpunkte von Bedeutung:

- bautechnische Möglichkeiten ausschöpfen wie kompakte Bauweise,

DFB-FUSSBALLMUSEUM IN DORTMUND

- Optimierung der Verglasung,
- Sonnenschutz und Speicherwirkung der Konstruktionen
- Möglichkeiten der natürlichen Belüftung nutzen
- Tageslichtnutzung
- Energieeffizientes und wirtschaftliches Haustechnikkonzept
- Stabilität von Temperatur und Luftqualität in den Ausstellungsräumen
- Optimale Nutzung der thermischen und elektrischen Energie
- Integration von Solarmodulen auf dem Dach oder an der Westseite des Gebäudes
- Temperierung nicht nur über Raumluft sondern auch über Bauteilaktivierung

Den Komfortansprüchen des Publikums Rechnung tragend, ist von einer Vollklimatisierung der Ausstellungs- und Veranstaltungsbereiche auszugehen. Grundsätzlich sollen raumklimatisch gewünschte Bedingungen vorzugsweise durch Strahlung und weniger durch Konvektion erreicht werden. In den Ausstellungsräumen wird keine Raumkonditionierung aus konservatorischen Gründen gefordert.

2.3 Barrierefreie Planung

Auf der Grundlage des § 4 Behindertengleichstellungsgesetz Nordrhein-Westfalen (BGG NRW), dem § 55 Bauordnung Nordrhein-Westfalen (BauO NRW) und den dazu ergangenen Erläuterungen des Landesbauministeriums ist die Zugänglichkeit und Nutzbarkeit für Menschen mit Sehbehinderungen und blinde Menschen, für Menschen mit Hörbehinderung und taube, ertaubte und gehörlose Menschen, für Menschen mit Mobilitätsbeeinträchtigungen und Rollstuhlfahrer/innen, für Menschen mit geistiger Behinderung, Lernschwierigkeiten oder chronischen Erkrankungen sicherzustellen.

Die barrierefreie Planung bezieht sich sowohl auf das Gebäude als auch auf die Außenanlagen. Bei der barrierefreien Planung sind die Probleme einer horizontalen (Wege und Flure, Bodenbeläge und Türen) wie der vertikalen Erschließung (Aufzüge, Rampen und Treppen im Inneren wie im Außenbereich) zu berücksichtigen.

Der Ausstellungsrundgang sollte von mobilitätseingeschränkten Besuchern in gleicher Weise erlebbar sein.

WC-Anlagen für Beschäftigte und für Besucher und Gäste sind separat vorzusehen, innerhalb der Sanitäranlagen für Besucher/innen und Gäste ist pro Sanitärkern ein barrierefreies WC vorzusehen.

2.4 Vorschriften und Richtlinien

Die einschlägigen Vorschriften, Normen und Richtlinien müssen beachtet werden, darunter insbesondere die folgenden, die u. a. Vorgaben zu Fluchtwegen, Brandschutz und Arbeitsplatzbedingungen beinhalten:

- Baugesetzbuch (BauGB)
- Bundesimmissionsgesetz (BImSchG)
- Bauordnung NRW (BauO NRW)
- Sonderbauverordnung
- Arbeitsstättenverordnung (ArbStättV)
- Gefahrstoffverordnung
- Energieeinsparverordnung (EnEv 2009)
- Brandschutzrichtlinien
- Behindertengleichstellungsgesetz Nordrhein-Westfalen (BGG NRW)

Die zum jetzigen Zeitpunkt noch nicht rechtskräftige DIN 18040-1 (im Entwurf) wird ergänzend zur verbindlichen DIN 18024-2 als Ziel führender Anspruch des Bauherrn definiert.

DFB-FUSSBALLMUSEUM IN DORTMUND

D WETTBEWERBSVERFAHREN

1.0 Grundsätze und Richtlinien

1.1 Wettbewerb

Der Wettbewerb wird als nicht offener Wettbewerb gemäß VOF § 5 folgende und auf Grundlage der Regeln für die Auslobung von Wettbewerben RAW 2004 ausgelobt. Die Auslobung hat der Architektenkammer Nordrhein-Westfalen vorgelegen, diese hat die Übereinstimmung mit den Regeln bestätigt.

Die Übereinstimmung ist unter der Registrier-Nr. W 46/10 vom 06.01.2011 festgestellt worden.

1.2 Ausloberin/ Teilnehmer/innen

Ausloberin, Teilnehmer/innen und alle am Verfahren Beteiligte erkennen den Inhalt dieser Auslobung als verbindlich an.

2.0 Ausloberin

Ausloberin des Wettbewerbs ist die Stadt Dortmund vertreten durch das Stadtplanungs- und Bauordnungsamt Dortmund.

Die Betreuung des Wettbewerbsverfahrens und der Versand der Unterlagen erfolgen durch

WSP CBP Projektmanagement GmbH
Georg-Glock-Straße 3
40474 Düsseldorf
Tel. +49 211 361196-0
Fax +49 211 361196-50
Email duesseldorf@wspcbp.de

Ansprechpartnerin: Dipl.-Ing. Julia Bernt-Dori
E-mail: julia.bernt-dori@wspcbp.de

3.0 Anlass und Zweck des Wettbewerbs

Die Ausloberin handelt für die Auftraggeberin, die Stiftung DFB Fußballmuseum gGmbH, die den Bau eines

DFB-Fußballmuseums in Dortmund

beabsichtigt.

Gegenstand des Wettbewerbs ist die Bauwerksplanung für den Neubau des Museums sowie die dafür erforderliche Freiflächenplanung.

Die inhaltliche Museumskonzeption und die Ausstellungsgestaltung mit den dazugehörigen raumbildenden Ausbauten sind nicht Gegenstand des Wettbewerbs, sie wurden in einer vorgeschalteten, kuratorischen Konzeptstudie zur Museumsplanung von Triad Berlin Projektgesellschaft mbH erarbeitet und sind Wettbewerbsbestandteil bzw. –grundlage. (s. Teil B Wettbewerbsaufgabe, Pkte. 2.0 Museumskonzept/ 3.0 Ausstellungskonzept/ 4.0 Betriebliche und räumliche Grundlagen sowie Anlage 5)

DFB-FUSSBALLMUSEUM IN DORTMUND

4.0 Wettbewerbsart

Der Wettbewerb wird als einstufiger Realisierungswettbewerb mit vorgeschaltetem, EWR-offenem Bewerbungsverfahren gemäß den Richtlinien der Europäischen Gemeinschaft zur Vergabe öffentlicher Dienstleistungsaufträge und Verdingungsordnung für freiberufliche Leistungen (VOF), zur Auswahl von 25 Teilnehmern davon 4 namentlichen Teilnehmern ausgelobt.

4.1 Zulassungsbereich

Der Zulassungsbereich umfasst die Staaten des Europäischen Wirtschaftsraumes (EWR) sowie die Staaten der Vertragsparteien des WTO-Übereinkommens über das öffentliche Beschaffungswesen GPA.

4.2 Wettbewerbssprache

Die Wettbewerbssprache ist deutsch.

5.0 Bewerbungsverfahren

Die Auswahl der Teilnehmer erfolgte nach einem vorgeschalteten, EWR-offenen Bewerbungsverfahren gemäß Art. 13 Abs. 5 und Art. 15 Abs. 3 der RL 92/50/EWG auf der Grundlage der formulierten Kriterien der eingereichten Referenzprojekte.

Teilnahmevoraussetzungen bzw. Teilnahmehindernisse wurden in der Veröffentlichung im EU-Amtsblatt vom 22.10.2010 bekannt gegeben.

6.0 Teilnehmer/-innen

6.1 Ausgewählte Architekturbüros

Aus 40 Bewerbungen, die die genannten Mindestkriterien für die Eignung erfüllten, wurden durch Los 16 Büros ermittelt.

Bei den Bewerbungen Junger Büros erfüllten 5 Büros die genannten Mindestkriterien für die Eignung.

Folgende 21 Büros wurden somit durch das Bewerbungsverfahren zur Teilnahme am Wettbewerb zugelassen:

1. pmp Architekten GmbH
2. Max Dudler
3. Lehmann Architekten ~~Sauerbruch Hutton~~
4. Henn GmbH
5. wulf & partner Freie Architekten BDA
6. Ferdinand Heide architekt BDA
7. BM+P Architekten Hesse Haselhoff
8. Kraus Architekten GmbH & Co. KG
9. harris + kurrle architekten
10. Jourdan & Müller
11. Numrich Albrecht Klumpp Gesellschaft von Architekten mbH
12. BOLLES+WILSON
13. Anderhalten Architekten
14. thoma architekten
15. Petersen Architekten Gesellschaft für Architektur und urbane Strategie mbH
16. HPP Hentrich-Petschnigg & Partner GmbH + Co. KG
17. studioinges Architektur und Städtebau
18. code of practice architects GmbH

DFB-FUSSBALLMUSEUM IN DORTMUND

19. Bayer & Strobel Architekten BDA
20. LOOC/M Architekten GbR
21. Glass Kramer Löbbert Architekten BDA GmbH

Zur Teilnahme am Wettbewerb wurden folgende 4 Büros eingeladen:

1. Gerber Architekten, Dortmund/Deutschland
2. KSP Jürgen Engel Architekten, Köln/Deutschland
3. Schulte-Frohlinde Architekten, Berlin/Deutschland
4. Staab Architekten, Berlin/Deutschland

Die eingeladenen Teilnehmer sowie die ausgewählten Bewerber haben ihre Teilnahme verbindlich zugesagt.

6.2 Preisgericht

6.2.1 Fachpreisrichter/innen (stimmberechtigt)

1. Prof. Peter Kulka, Architekt, Dresden/Köln
2. Prof. Karl-Heinz Petzinka, Architekt, Düsseldorf
3. Prof. Christa Reicher, Architektin und Stadtplanerin, Dortmund
4. Prof. Enrique Sobejano, Architekt, Berlin/Madrid

Stellvertretende Fachpreisrichter/innen

- Dipl.-Ing. Heinrich Böll, Architekt, Essen
- Prof. Bettina Mons, Architektin, Bielefeld
- Dipl.-Ing. Wolfram Wöhr, Architekt, München/Stuttgart

6.2.2 Sachpreisrichter/innen (stimmberechtigt)

1. Prof. Klaus Schäfer, Staatssekretär im Innenministerium Düsseldorf
2. Dipl.-Ing. Ullrich Sierau, Oberbürgermeister der Stadt Dortmund
3. Dr. Theo Zwanziger, Präsident des DFB e.V. Frankfurt/Main

Stellvertretende Sachpreisrichter/innen

- Michael Keßeler, Geschäftsführer der Stiftung DFB Fußballmuseum gGmbH
- Manuel Neukirchner, Geschäftsführer der Stiftung DFB Fußballmuseum gGmbH
- Henning Schreiber, Ministerium für Familie, Kinder, Jugend, Kultur und Sport des Landes NRW
- Jörg Stüdemann, Stadtdirektor, Stadtkämmerer und Kulturdezernent der Stadt Dortmund
- Werner Stürmann, Ministerium für Familie, Kinder, Jugend, Kultur und Sport des Landes NRW
- Dipl.-Ing. Ludger Wilde, Fachbereichsleiter Stadtplanung und Bauordnung der Stadt Dortmund
- Dr. Reinhard Rauball, Liga Verbands-Präsident, Deutsche Fußball Liga
- Horst R. Schmidt, DFB e.V. Frankfurt/Main

6.2.3 Berater/innen (ohne Stimmrecht)

- Lutz Engelke, Triad Projektgesellschaft mbH, Berlin
- Stefan Hans, DFB e.V. Frankfurt/Main
- Manfred Sauer, Bürgermeister und Vorsitzender des Kulturausschusses der Stadt Dortmund
- Dr. Stefan Kleßmann, Triad Projektgesellschaft mbH, Berlin
- Martin Lürwer, Planungs- und Baudezernent der Stadt Dortmund
- Wolfgang Niersbach, Generalsekretär des DFB e.V. Frankfurt/Main
- Ingrid Reuter, Ratsmitglied der Stadt Dortmund
- N.N. Projektsteuerer

DFB-FUSSBALLMUSEUM IN DORTMUND

6.3 Vorprüfung

- M.Sc.REM&CPM Dipl.-Ing. Architekt Peter Döring
- Dipl.-Ing. Martin Peters
- B.Eng. Mareike Gröbing
- Vertreter der Fachverwaltungen und der Stiftung DFB Fußballmuseum gGmbH
- Dipl.-Ing. Architekt Peter Auman

6.4 Auswahlkommission

An der Bewerberauswahl nach EU-Bekanntmachung haben mitgewirkt:

- Dipl.-Ing. Architektin Brigitte Duus
- Dipl.-Ing. Michael Duus

Die Auslosung erfolgte unter Aufsicht des Rechtsamtes der Stadt Dortmund.

7.0 Wettbewerbsunterlagen

7.1 Auslobungstext

Textliche Erläuterung der Aufgabe und der Wettbewerbsbedingungen mit

<i>Anlagen 1 bis 8</i>	<i>1 Fotografische Bestandsaufnahme 2 Lageplan M 1:250 mit Baumliste 3 Bodengutachten 4 Kabelkanalkataster 4a bis 4c 5 Konzeptstudie Triad Berlin Projektgesellschaft mbH 6 Raumprogramm 7 Plan Verkehrserschließung 8 Verkehrsuntersuchung</i>
<i>Anlagen 9 bis 11</i>	<i>Formblätter Berechnungen, Baubeschreibung Verfassererklärung</i>

Alle Anlagen auf CD im pdf-Format sowie dxf/dwg/xls bzw. print.

7.2 Bestandsaufnahme

Eine Besichtigung des Grundstückes im Rahmen des Kolloquiums wird empfohlen.

Luftbild und Fotoabwicklung des Wettbewerbsgrundstückes auf CD im pdf-Format

7.3 Planunterlagen zum Wettbewerb

Lageplan M 1:250 mit Höhenkoten

7.4 Museumskonzept

Konzeptstudie der Triad Berlin Projektgesellschaft mbH auf CD im pdf-Format

DFB-FUSSBALLMUSEUM IN DORTMUND

7.5 Abgaberelevante Unterlagen

Formblätter Flächenberechnung	<i>Anlage 9</i>	print/xls
Formblatt Baubeschreibung	<i>Anlage 10</i>	print/xls
Verfassererklärung	<i>Anlage 11</i>	print/xls

7.6 Modelleinsatzplatte

Für den Einsatz in ein Umgebungsmodell (weiß) im Maßstab 1:500.

8.0 Wettbewerbsleistungen

Nicht verlangte Leistungen werden von der Beurteilung ausgeschlossen.

Für die Plandarstellungen wird das Format **DIN A 0 quer** verbindlich vorgegeben

Alle Pläne sind 2-fach ungefaltet einzureichen (1 Satz Präsentationspläne, 1 Satz Prüfpläne) und eine CD mit der Abbildung aller Pläne in pdf-Format sowie die Formblätter und die Verfassererklärung.

Farbige Darstellungen sind erwünscht.

Lageplan und Grundrisse sind genordet (Norden liegt am oberen Blattrand) auf den Plänen aufzutragen.

Im Einzelnen werden vom Teilnehmer folgende Leistungen gefordert:

Lageplan

M 1:500 mit Darstellung der

- Aufsicht der Baukörper mit Angabe der Gebäudehöhen
- Lage und stadträumliche Situation und Verflechtung mit den umliegenden Baukörpern bzw. Außenanlagen
- städtebaulich und freiraumplanerische Gestaltung
- Erschließungs- und Verkehrsflächen (Zufahrten, Zugänge)
- Nutzungsverteilung in den Außenräumen
- Abstandflächen
- Außenanlagen mit Darstellung von Einbauten, Oberflächen und Farben

Grundrisse, Ansichten und zum Verständnis wesentliche Schnitte

M 1:200

- Die Bereiche sind entsprechend der Vorgabe im Raumprogramm farbig darzustellen.
- Lageplan und Grundrisse sind so aufzutragen, dass Norden oben ist.
- Alle Schnitte und Ansichten müssen den ursprünglichen im Lageplan eingezeichneten sowie den geplanten Verlauf der Geländeoberkante zeigen.
- In den Schnitten muss die Erdgeschossfußbodenhöhe auf 0,00 bezogen eingetragen sein.
- Im Erdgeschossgrundriss sind die Außenanlagen mit Einbauten, Oberflächen und Farben darzustellen.
- Die Raumbezeichnungen (s. Raumprogramm) sind unmittelbar in die Grundrisse einzutragen.

Gestaltungsbestimmender Fassadenschnitt in Ansicht, Schnitt und Grundriss

M 1:50 mit Materialangaben

DFB-FUSSBALLMUSEUM IN DORTMUND

**Plan zur Darstellung des Zirkulationskonzeptes Museum
M 1:200**

Wegeführung der Besucher/innen sowie der internen Wege und Liefer- bzw. Anlieferungsbereiche.

Zur besseren Orientierung sollten hier die Funktionsbereiche farblich gekennzeichnet (s. *Anlage 6 Raumprogramm*) werden. Farben entsprechend dem beigefügten Raumprogramm.

Perspektiven

Da dem stadträumlichen Umfeld besondere Bedeutung zukommt, muss auch die Qualität der Außenräume sichtbar werden.

Außenraum: Blick aus dem Hauptbahnhof auf das Museum
 Blick von Osten nach Westen in die südlich verlaufende Achse der Kunst- und Kulturmeile
 Blick von Westen nach Osten auf das Museum vom Standort des Harenberg City Centers aus

Innenräume: max. 1 Blatt DIN A 0 quer mit Perspektiven der Innenräume nach Wahl

Berechnungen der Flächen und des umbauten Raumes nach DIN (s. *Anlage 9*) sind in übersichtlicher und leicht nachprüfbarer Weise unter Beifügung von Berechnungsplänen in der vorgegebenen Datei zu erbringen.

Modell

M 1:500 auf der gelieferten Einsatzplatte

Erläuterungsbericht (als Word-Datei) max. 5 DIN A4 Seiten mit Aussagen zu:

- Städtebauliches Konzept
- Architektonisches Konzept
- Räumliche Umsetzung des Museumskonzeptes
- Energetische Gebäudekonzeption

Kurzbaubeschreibung (als Word-Datei)

Zur kostenmäßigen Bewertung sind die wesentlichen Baukonstruktionen und Installationen in einer Kurzbaubeschreibung nach DIN 276 (s. *Anlage 10*) in ihrer Qualität/Bauweise zu benennen.

Verfassererklärung gemäß *Anlage 11*

Verzeichnis der eingereichten Unterlagen

9.0 Rückfragen und Kolloquium

Rückfragen

Rückfragen können bis einschließlich

**20.01.2011
ausschließlich per E-mail**

an das Betreuungsbüro unter folgender E-mail-Adresse gerichtet werden:

duesseldorf@wspcbp.de

DFB-FUSSBALLMUSEUM IN DORTMUND

Sie werden im Rahmen des Kolloquiums mündlich und danach schriftlich als Teil des Protokolls des Kolloquiums beantwortet und allen Teilnehmern zugesandt. Die Fragen und Antworten werden Teil der Auslobung.

Kolloquium

Am **25.01.2011**

findet ein Kolloquium statt.

Im **Harenberg City Center
18. Etage, Festsaal
Königswall 21
44137 Dortmund**

Beginn **13.00 Uhr**

Zur Beantwortung von Rückfragen zur Auslobung und zusätzlicher Information über die Auslobung, unter Beteiligung der Wettbewerbsteilnehmer/innen und den Mitgliedern des Preisgerichts.

Das Protokoll des Kolloquiums wird allen am Verfahren Beteiligten und dem Landeswettbewerbssausschuss innerhalb 14 Tage zugesandt, es wird Bestandteil der Auslobung.

10.0 Kennzeichnung und Abgabe der Wettbewerbsarbeiten

Die Wettbewerbsleistungen sind zum Abgabetermin anonym - ohne Hinweis auf den Verfasser - einzureichen.

Als Absender ist die Adresse:

WSP CBP Projektmanagement GmbH
-Wettbewerb DFB-Fußballmuseum in Dortmund-
Georg-Glock-Straße 3
40474 Düsseldorf

auf allen Versandpapieren einzutragen bzw. auf den Umschlägen anzugeben.

Die einzureichenden Leistungen in Form von Plänen, Abgabedokumenten und Modell sind zur Wahrung der Anonymität mit einer sechsstelligen Kennzahl zu kennzeichnen.

Bei allen Plänen ist die Kennzahl in einem Feld von 6 cm Breite und 2 cm Höhe in der rechten oberen Ecke aller Blätter anzuordnen.

Alle weiteren Schriftstücke sowie CD`s sind ebenfalls mit dieser Kennzahl zu versehen.

Die Verfassererklärung (s. Anlage 11) ist in einem neutralen, verschlossenen Umschlag einzureichen, der ebenfalls mit der entsprechenden Kennzahl zu versehen ist.

Zur Beachtung:

Die Bearbeiter werden darauf hingewiesen, darauf zu achten, dass die eingereichten CD`s, hier insbesondere die Planzeichnungen, keine Bürokennung (im Bereich Eigenschaften) aufweisen.

Die Vorprüfung wird die Kennzahlen der eingereichten Arbeiten der Verfasser durch Tarnzahlen ersetzen.

DFB-FUSSBALLMUSEUM IN DORTMUND

Die Arbeiten können am Abgabetag, dem **17.03.2011** bzw. für das Modell am **25.03.2011** von 9.00 bis 16.00 Uhr persönlich bei

WSP CBP Projektmanagement GmbH
Georg-Glock-Straße 3
40474 Düsseldorf

abgegeben werden.

Arbeiten, die durch die Post, Bahn oder andere Transportunternehmen zugestellt werden, gelten als rechtzeitig eingereicht, wenn die Einlieferung unter o. g. Tagesstempel, unabhängig von der Uhrzeit, erfolgt. Ist die Rechtzeitigkeit der Einlieferung nicht erkennbar, weil der Aufgabestempel fehlt, unleserlich oder unvollständig ist oder dessen Richtigkeit angezweifelt wird, werden solche Arbeiten vorbehaltlich des vom Teilnehmer zu erbringenden Nachweises zeitgerechter Einlieferung mitbeurteilt. Rechtzeitig eingelieferte Arbeiten, die später als 10 Tage nach dem Abgabetermin der Ausloberin zugestellt werden, sind zur Beurteilung zunächst nicht zugelassen. Das Preisgericht hat hierüber endgültig zu entscheiden.

11.0 Beurteilungskriterien

Die eingehenden Arbeiten werden nach folgenden Kriterien bewertet:

- Qualität der städtebaulichen Gesamtkonzeption sowie die Vernetzung mit dem öffentlichen Raum
- Gestalterische Idee als Identifikation für ein DFB-Fußballmuseum
- Qualität der Umsetzung des Museumskonzeptes im Innen- sowie Außenraum
- Gestalterische und räumliche Qualität
- Umsetzung des geforderten Raumprogramms und seine funktionalen Anforderungen
- Bewältigung der erwarteten Besucherströme
- Einhaltung planungs- und bauordnungsrechtlicher Vorschriften
- Realisierbarkeit und Wirtschaftlichkeit (BGF/ HNF; BRI/ BGF)
- Energetische Anforderungen
- Einhaltung des Kostenrahmens
- Betriebliche Folgekosten
- Barrierefreiheit

Die genannte Reihenfolge stellt keine Gewichtung dar.

Das Preisgericht behält sich vor, die einzelnen Kriterien zu ergänzen und zu gewichten.

12.0 Preise und Anerkennung

Für den Wettbewerb nach RAW 2004 steht insgesamt eine Wettbewerbssumme von 87.000.- € netto zzgl. der zum Zeitpunkt der Wettbewerbsdurchführung gültigen gesetzlichen Mehrwertsteuer zur Verfügung.

Folgende Verteilung ist dabei vorgesehen:

1. Preis	29.500,00 €
2. Preis	20.000,00 €
3. Preis	13.000,00 €
4. Preis	8.000,00 €

Anerkennungen mit 16.500,00 €

Gesamt 87.000,00 €

DFB-FUSSBALLMUSEUM IN DORTMUND

Im Falle einer weiteren Beauftragung einer oder mehrerer Preisträger wird das Preisgeld nicht erneut vergütet und mit dem fälligen Honorar verrechnet, wenn der Wettbewerbsentwurf in seinen wesentlichen Teilen unverändert der weiteren Bearbeitung zugrunde gelegt wird.

Die Entscheidungen des Preisgerichtes werden mehrheitlich gefasst. Bei Stimmgleichheit gibt der Vorsitzende den Ausschlag.

Das Preisgericht behält sich vor, durch mehrheitlichen Beschluss eine andere Verteilung der vorgesehenen Wettbewerbssumme vorzunehmen. Die Gesamtsumme kommt dabei immer zur Ausschüttung.

Die Auszahlung der Preisgelder erfolgt ausschließlich an den bevollmächtigten Vertreter des teilnehmenden und mit einem Preis bzw. einer Anerkennung ausgezeichneten Büros.

13.0 Eigentum und Urheberrecht

Die mit Preisen und Anerkennungen ausgezeichneten Arbeiten werden Eigentum der Ausloberin. Die Urheberrechte, insbesondere der Schutz gegen Nachbauen und das Recht der Veröffentlichung durch die Ausloberin, bleiben den Verfassern erhalten.

Der Ausloberin steht das Recht der Erstveröffentlichung zu. Sie ist berechtigt, die eingereichten Arbeiten nach Abschluss des Wettbewerbs unter Angabe der Verfasser/innen ohne weitere Vergütung zu veröffentlichen. Die Ausloberin ist berechtigt, die eingereichten Arbeiten ohne weitere Vergütung zu dokumentieren, auszustellen und (auch über Dritte) zu veröffentlichen. Die Namen der Verfasser werden dabei genannt.

Die Verfasser/innen stellen die Ausloberin von den Rechten Dritter an den eingereichten Unterlagen frei.

Die Verfasser/innen sichern zu, dass die eingereichten Unterlagen frei von Rechten Dritter sind und stellen die Ausloberin frei von Ansprüchen Dritter aus Schutzrechtsverletzungen Dritter an den eingereichten Unterlagen.

14.0 Weitere Bearbeitung der Aufgabe

Die „Stiftung DFB Fußballmuseum gGmbH“ als Bauherrin und zukünftige Betreiberin wird, wenn die Aufgabe realisiert wird, unter Würdigung der Empfehlungen des Preisgerichtes einen oder mehrere Preisträger/innen mit den für die Umsetzung des Wettbewerbsentwurfes notwendigen weiteren Planungsleistungen nach § 33 und § 38 HOAI (Gebäude- und Freianlagen, mit Ausnahme der inhaltlichen Museumskonzeption und Ausstellungsgestaltung), mindestens bis Leistungsphase 5 beauftragen.

Die Wettbewerbsteilnehmer verpflichten sich, im Falle einer Beauftragung durch die gGmbH die weitere Bearbeitung zu übernehmen und durchzuführen.

Nach Abschluss des Wettbewerbs wird ein Verhandlungsverfahren mit mind. drei Preisträgern und/oder Preisträgerinnen durchgeführt.

Folgende Eckwerte werden aufgrund der Aufgabenstellung und Rahmenbedingungen als Grundlage eines Werkvertrages angesetzt:

Honorarzone Gebäude	IV unten
Nebenkosten	4%
Honorarzone Freianlagen	IV unten
Nebenkosten	4%

DFB-FUSSBALLMUSEUM IN DORTMUND

Mit den Preisträgern wird nach folgenden Zuschlagskriterien über die Beauftragung verhandelt:

	Punkte	Wichtungs-Faktor	max. erreichbare Punktezahl
<u>Wettbewerbsplatzierung</u>	1 - 4	12,5	50
<u>Befähigung des Projektteams</u> , insbesondere			
- des Projektleiters	1 - 5	3,0	15
- des stellvertretenden Projektleiters	1 - 5	1,0	5
die Qualitätsanforderungen bei der Umsetzung des Projektes sicherzustellen			
<u>Kundendienst und technische Hilfe für</u>			
-Kostenmanagement	1 - 5		
- Qualitätssicherung	1 - 5		
- Terminmanagement	1 - 5	1,0	25
- Koordination Planungsbeteiligte	1 - 5		
- Sicherung der Umsetzung von Aspekten der Ökologie und Nachhaltigkeit in der Projektplanung	1 - 5		
zur Sicherung der Einhaltung der Kostenobergrenze, des vereinbarten Terminrahmens und der Ausführungsqualität bei der Projektabwicklung			
<u>Honorarbewertung gemäß Honorarabfrage nach der Preisgerichtsentscheidung</u>	1 - 5	1,0	5
Summe			100

- 1 Punkt sehr geringe Erfüllung/Qualität
- 2 Punkte geringe Erfüllung/Qualität
- 3 Punkte durchschnittliche Erfüllung/Qualität
- 4 Punkte hohe Erfüllung/Qualität
- 5 Punkte sehr hohe Erfüllung/Qualität

Die Erfüllung der Kriterien ist auf Basis eines ausgeführten Projektes nachzuweisen.

15.0 Vergabepflichtstelle

Die Entscheidungen und Beurteilungen des Preisgerichts sind endgültig. Sie unterliegen nicht der gerichtlichen Nachprüfung. Wenn Teilnehmer/innen die Preisgerichtsentscheidung rügen wollen, müssen sie sich innerhalb von 14 Kalendertagen nach Zugang des Preisgerichtsprotokolls an die

Vergabekammer bei der Bezirksregierung Arnsberg wenden:

Arnsberg / Vergabepflichtstelle
Seibertzstraße 1
D-59821 Arnsberg
Tel. +49 293 1820/822 197

DFB-FUSSBALLMUSEUM IN DORTMUND

16.0 Haftungsausschlüsse

Die zur Verfügung gestellten Informationen in der Auslobung und in den Planunterlagen wurden durch die Ausloberin recherchiert, es wird jedoch keine Haftung, Garantie oder Gewähr übernommen, dass alle Angaben vollständig, richtig und auf dem aktuellen Stand sind.

Auslobung, Planunterlagen und ihr Inhalt dürfen nicht ohne Genehmigung der Ausloberin sowie des Betreuungsbüros WSP CBP Projektmanagement GmbH verändert oder an Dritte übergeben oder übermittelt werden.

17.0 Terminübersicht**17.1 Bewerbungsverfahren**

Tag der Veröffentlichung des Bewerbungsverfahrens an das Amt für öffentliche Bekanntmachungen der Europäischen Gemeinschaften:

Bekanntmachung:	22.10.2010
Bewerbungsschluss:	22.11.2010
Auswahlsitzung/Auslosung	10.12.2010
Teilnahmeaufforderung:	13.12.2010

17.2 Wettbewerbsverfahren

Preisrichtervorbesprechung		02.12.2010
Ausgabe der Unterlagen		11.01.2010
Schriftliche Rückfragen	bis	20.01.2010

Kolloquium		25.01.2011
------------	--	------------

Abgabetermin	für Planunterlagen etc.	17.03.2011
	für Modell	25.03.2011

Preisgerichtssitzung		04.05.2011
----------------------	--	------------

Bekanntgabe des Ergebnisses/ Pressekonferenz		05.05.2011
--	--	------------

Die Ausstellung der Arbeiten findet im Anschluss an die Bekanntgabe des Ergebnisses statt, wobei Ort und Öffnungszeiten der Ausstellung noch bekannt gegeben werden.

DFB-FUSSBALLMUSEUM IN DORTMUND

18.0 Abschluss des Wettbewerbsverfahrens

Die prämierten Wettbewerbsarbeiten (Pläne und Modelle) gehen in das Eigentum der Ausloberin über.

Alle übrigen Wettbewerbsarbeiten können nach Ende der Ausstellung beim Betreuungsbüro WSP CBP Düsseldorf abgeholt werden.

Sollten diese nicht bis 14 Tage nach Beendigung der Ausstellung abgeholt worden sein, werden diese Arbeiten kostenfrei zurückgesandt.

Für Verlust oder Beschädigung jeglicher Art beim Rückversand übernehmen weder die Ausloberin noch das Betreuungsbüro grundsätzlich keine Haftung.

Aufgestellt: Düsseldorf, 06.01.2011

i. A. Julia Bernt-Dori